

KON
ZERN

KONZERNABSCHLUSS

AB
SCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS

- 102** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 103** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 104** Konzernbilanz
- 105** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 106** Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 108** Konzernanhang
- 157** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

= 13

IN MIO. €	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(33)	2.590,1	2.498,5
Aktivierete Eigenleistungen		3,7	6,8
Bezogene Fremdleistungen		-311,0	-311,5
Betriebsleistung		2.282,8	2.193,8
Personalaufwand	(6)	-1.572,9	-1.510,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(7)	-150,2	-81,6
Sonstige Aufwendungen	(8)	-430,8	-558,3
Sonstige Erträge	(9)	60,4	80,8
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(13), (20)	0,0	-27,1
Betriebsergebnis		189,3	97,6
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(10)	17,3	8,5
Übriges Beteiligungsergebnis	(10)	-3,8	-0,6
Zinserträge	(10)	2,4	2,5
Zinsaufwendungen	(10)	-23,2	-12,8
Übriges Finanzergebnis	(10)	2,4	-0,6
Finanzergebnis		-4,9	-3,0
Ergebnis vor Ertragsteuern		184,4	94,6
Ertragsteuern	(11)	-51,8	-46,4
Konzernjahresüberschuss		132,6	48,2
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		117,8	32,4
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(12)	14,8	15,8

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

≡ 14

IN MIO. €	Anhang	2019	2018
Konzernjahresüberschuss		132,6	48,2
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(22)		
Erfolgsneutrale Änderung		-79,4	-21,1
Steuereffekt		52,1	1,2
		-27,3	-19,9
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		0,2	0,0
		0,2	0,0
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		-27,1	-19,9
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		0,2	-0,2
Steuereffekt		-0,1	0,1
		0,1	-0,1
Veränderung aus der Währungsumrechnung			
Erfolgsneutrale Änderung		8,6	1,9
Erfolgswirksame Änderung		0,0	-6,9
		8,6	-5,0
At equity bewertete Finanzanlagen			
Erfolgsneutrale Änderung		-2,2	-3,8
		-2,2	-3,8
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		6,5	-8,9
Sonstiges Ergebnis	(11)	-20,6	-28,8
Gesamtergebnis		112,0	19,4
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		100,7	4,0
Nicht kontrollierende Gesellschafter		11,3	15,4

KONZERNBILANZ

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

≡ 15

IN MIO. €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	323,0	325,6
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(27)	261,1	0,0
Sachanlagen	(14)	525,3	488,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(15)	3,0	3,3
At equity bewertete Finanzanlagen	(16)	48,7	39,5
Übrige Finanzanlagen	(17)	131,9	93,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(19)	7,7	8,1
Aktive latente Steuern	(11)	284,3	245,7
Langfristige Vermögenswerte		1.585,0	1.203,5
Vorräte		5,4	4,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	495,5	487,2
Ertragsteuerforderungen		19,8	18,4
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	101,3	104,7
Flüssige Mittel	(32)	203,3	209,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(20)	29,9	44,4
Kurzfristige Vermögenswerte		855,2	868,3
Summe Aktiva		2.440,2	2.071,8
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(21)	26,0	26,0
Kapitalrücklage	(21)	128,2	124,4
Gewinnrücklagen	(21)	716,6	624,5
Übrige Rücklagen	(21)	-28,0	-34,4
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		842,8	740,5
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	(12)	64,0	64,2
Eigenkapital		906,8	804,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	548,8	568,3
Übrige langfristige Rückstellungen	(23)	107,3	111,3
Langfristige Finanzschulden	(24)	2,4	1,3
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	208,6	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(26)	0,1	7,2
Passive latente Steuern	(11)	22,5	25,7
Langfristige Schulden		889,7	713,8
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	150,3	152,8
Ertragsteuerschulden		24,9	19,1
Kurzfristige Finanzschulden	(24)	2,7	6,8
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	55,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	181,3	150,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	212,3	195,2
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(20)	17,0	28,8
Kurzfristige Schulden		643,7	553,3
Summe Passiva		2.440,2	2.071,8

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

≡ 16

IN MIO. €	Anhang	2019	2018
Konzernjahresüberschuss		132,6	48,2
Abschreibungen, Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		150,2	81,5
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		0,0	27,1
Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf Finanzanlagen		3,1	4,5
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	(11)	18,7	-5,9
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Sachanlagen und Finanzanlagen		-0,7	-1,5
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten		-3,9	-17,6
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-1,1	-7,2
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-32,2	-38,9
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		48,3	118,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		315,0	208,2
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		-117,7	-103,0
Finanzanlagen		-24,3	-4,8
Wertpapiere		-22,0	-69,2
Unternehmenserwerbe (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	(3)	-0,1	-23,3
Einzahlungen aus Abgängen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3,7	3,2
Finanzanlagen		2,2	1,0
Wertpapieren		14,0	0,0
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)		6,9	33,6
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	(32)	-116,7	-95,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-254,0	-257,8
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende		-2,1	-2,1
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende		-10,3	-10,0
Veränderung aus der Tilgung von Krediten einschließlich Währungseffekten		-5,0	-1,9
Veränderung aus der Aufnahme von Krediten einschließlich Währungseffekten		2,0	1,5
Veränderung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-59,8	0,0
Sonstige Ein- und Auszahlungen		4,3	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-70,9	-12,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-9,9	-62,1
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		2,2	0,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		211,6	273,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(32)	203,9	211,6
Abzüglich Finanzmittelbestand der Veräußerungsgruppen am Ende der Periode		-0,6	-2,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode gemäß Bilanz		203,3	209,6
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind:			
Gezahlte Zinsen		6,9	1,0
Erhaltene Zinsen		2,2	1,9
Gezahlte Ertragsteuern		43,0	67,7
Erhaltene Ertragsteuern		9,3	2,4
Erhaltene Dividenden		14,1	8,5

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

IN MIO. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Sonstige Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2018	26,0	124,4	-301,1	914,8
Erstanwendungseffekt aus IFRS 9				0,2
Stand 01.01.2018, angepasst	26,0	124,4	-301,1	915,0
Konzernjahresüberschuss				32,4
Sonstiges Ergebnis			-19,5	
Dividenden				-2,1
Veränderungen Konsolidierungskreis ¹			0,4	-0,4
Übrige Veränderung				-0,2
Stand 31.12.2018	26,0	124,4	-320,2	944,7
Stand 01.01.2019	26,0	124,4	-320,2	944,7
Konzernjahresüberschuss				117,8
Sonstiges Ergebnis			-23,5	
Dividenden				-2,1
Veränderungen Konsolidierungskreis		3,8	0,1	
Übrige Veränderung				-0,2
Stand 31.12.2019	26,0	128,2	-343,6	1.060,2

1 _ Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter in Höhe von 2,7 Mio. € zum 31. Dezember 2018 noch nicht eingezahlt.

≡ 17

Übrige Rücklagen							
Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Marktbewertung von Eigenkapital- instrumenten	Marktbewertung von Fremdkapital- instrumenten	At equity bewertete Finanzanlagen	Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
-5,7	0,3	-	-	-20,1	738,6	54,8	793,4
	-0,3		0,3		0,2		0,2
-5,7	-	0,0	0,3	-20,1	738,8	54,8	793,6
					32,4	15,8	48,2
-5,0			-0,1	-3,8	-28,4	-0,4	-28,8
					-2,1	-10,3	-12,4
					0,0	4,3	4,3
					-0,2		-0,2
-10,7	-	0,0	0,2	-23,9	740,5	64,2	804,7
-10,7	-	0,0	0,2	-23,9	740,5	64,2	804,7
					117,8	14,8	132,6
8,3		0,2	0,1	-2,2	-17,1	-3,5	-20,6
					-2,1	-10,6	-12,7
					3,9	-0,9	3,0
					-0,2		-0,2
-2,4	-	0,2	0,3	-26,1	842,8	64,0	906,8

KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben

1 / GRUNDLAGEN

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung, Inspektion, Zertifizierung und Training. TÜV SÜD ist in den Regionen EUROPA, AMERICAS und ASIA präsent.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315e Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2019 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewendet, sofern sie von der Europäischen Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 am 10. März 2020 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 / KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sind alle wesentlichen Gesellschaften und strukturierten Unternehmen einbezogen, über die der Konzern Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ausübt. Als Basis dienen die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses mit ihren Anschaffungskosten aktiviert, die in den Folgejahren um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert werden.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten werden mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen einbezogen.

Mit der TÜV SÜD AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Unternehmen.

Konsolidierungskreis

≡ 18

ANZAHL UNTERNEHMEN	31.12.2019	31.12.2018
Vollkonsolidierte Unternehmen	102	106
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	7	6
davon Gemeinschaftsunternehmen	6	5
davon assoziierte Unternehmen	1	1
Gesamtanzahl der einbezogenen Unternehmen	109	112

Im Geschäftsjahr 2019 wurden drei Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Zugänge betreffen eine vollkonsolidierte Neugründung, einen Erwerb eines Unternehmens sowie eine Erstkonsolidierung aus dem Bestand. Sechs Unternehmen sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, davon eines aufgrund konzerninterner Verschmelzung und fünf durch den Verkauf der Gesellschaften. Eine Gesellschaft wird nach der Veräußerung von 60% der Anteile des Unternehmens nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Insgesamt sind aus den Entkonsolidierungen Gewinne in Höhe von 4,5 Mio. € (Vj. 23,2 Mio. €) und Verluste in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €) entstanden, die in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen sind.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind unter Textziffer 38 „Einbezogene Unternehmen“ mit der jeweils angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

Konsolidierungsentscheidungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

Die TÜV SÜD Gruppe hält 50 % der Anteile an der TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH (CRS), München, sowie 48 % der Anteile an der TUV SUD South Africa (Pty.) Ltd. (TS SA), Kapstadt, Südafrika. Beide Gesellschaften werden mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen, da der TÜV SÜD Gruppe auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen die unter-

nehmerische Führung der Gesellschaften obliegt und sie somit Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten der jeweiligen Gesellschaft treffen kann.

2017 hat die TÜV SÜD Gruppe 52 % der Anteile an der Uniscon universal identity control GmbH (Uniscon), München, erworben. Der Anteil an der Uniscon hat sich 2019 durch einen weiteren Anteilserwerb auf 76% erhöht. Auf Basis der Untersuchung von Zweck und Struktur der Gesellschaft sowie nach Analyse der vertraglichen Vereinbarung wird Uniscon auch weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 in den Konzernabschluss einbezogen, da die Entscheidungen über relevante Aktivitäten und Prozesse nur mit einer Stimmrechtsmehrheit von 80 % getroffen werden können. Entscheidungsmacht kann somit nur gemeinschaftlich durch beide Anteilseigner ausgeübt werden.

Risiken aus strukturierten Unternehmen

Die TÜV SÜD AG hat in ihrer Eigenschaft als Kommanditistin der strukturierten Unternehmen ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach, und ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach, Liquiditätszusagen für die genannten Gesellschaften abgegeben. Diese Zusagen dienen der Deckung der laufenden Verpflichtungen der strukturierten Unternehmen. Die TÜV SÜD AG kann demnach in Anspruch genommen werden, sofern die Gesellschaften ihre Verpflichtungen nicht selbst begleichen können. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Aus dem Spezialfonds MI-Fonds F60 resultieren eigentümergelegene Risiken. Liquiditätszusagen oder Garantien wurden in diesem Zusammenhang nicht gegeben.

3 / UNTERNEHMENSERWERBE

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei sehr komplexen Unternehmenserwerben werden externe Gutachten zur Vornahme der Kaufpreisallokation und zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte eingeholt.

Am 31. Dezember 2019 erwarb die TÜV SÜD AG 100% der Anteile der TÜV SÜD Föderation GmbH, München, vom TÜV SÜD e. V., München. Die Gesellschaft dient ausschließlich der Verwaltung von Pensionsverpflichtungen, sodass diese Transaktion kein Erwerb eines Geschäftsbetriebs im Sinne des IFRS 3 darstellt. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird die Gesellschaft vollkonsolidiert. Der aus der Transaktion entstandene Unterschiedsbetrag in Höhe von 3,8 Mio. € wurde als Erhöhung der Kapitalrücklage erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 tätigte TÜV SÜD zwei Unternehmenserwerbe. Im März 2018 erwarb TÜV SÜD vom TÜV SÜD e. V. den Geschäftsbetrieb der Überwachungsorganisation für das Land Baden-Württemberg (ÜO BW) und führt diesen seitdem in eigener Verantwortung. Zuvor übte TÜV SÜD diese Tätigkeit in Baden-Württemberg geschäftsbesorgend im Auftrag des TÜV SÜD e. V. aus. Der aus diesem Erwerb resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von 17,1 Mio. € wurde vollständig als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Ein weiterer Unternehmenserwerb war für den Konzernabschluss unwesentlich.

4 / WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Davon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Ausgewählte Wechselkurse

≡ 19

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,8205	7,8751	7,7339	7,8070
Pfund Sterling (GBP)	0,8508	0,8945	0,8773	0,8847
Singapur-Dollar (SGD)	1,5111	1,5591	1,5272	1,5928
Türkische Lira (TRY)	6,6843	6,0588	6,3574	5,6998
US-Dollar (USD)	1,1234	1,1450	1,1196	1,1815

5 / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Folgenden werden die für TÜV SÜD maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, wobei auf die reine Wiederholung von Standard-Anforderungen weitestgehend verzichtet wird. Die Ausübung von Wahlrechten wird in der jeweiligen spezifischen Anhangangabe erläutert.

Die **Umsatzerlöse** werden gemäß IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ erfasst und enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften mit Kunden. Die vertraglich vereinbarten bzw. in Preislisten festgelegten Werte bilden die Basis für die Ermittlung der anzusetzenden Umsatzerlöse. Bei langfristigen Aufträgen erfolgt die Vereinnahmung der Erlöse zeitraumbezogen gemäß IFRS 15.35c; dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Completion-Methode) berechnet. Dieses Vorgehen stellt die für TÜV SÜD geeignetste Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts dar. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragsertelöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen. Die Aufträge werden in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet. Auf die Bewertung einer Finanzierungskomponente wird aus Vereinfachungsgründen gemäß IFRS 15.63 verzichtet. Die Umsatzlegung, Abrechnung und Geldzuflüsse resultieren in fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract assets) sowie Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract liabilities). Auf Basis der Vertragsart werden die Dienstleistungsgeschäfte in Dienstleistungsaufträge, in der Regel Schulungs- und Beratungsleistungen, und Werkverträge, wie Zertifizierungs- oder Prüfleistungen, unterschieden. Aus der Vertragsart ist die zeitliche Abfolge von Umsatzlegung und Fakturierung der Aufträge ableitbar. Dienstleistungsaufträge werden überwiegend monatlich abgerechnet, Werkverträge bei Erreichung individuell vereinbarter Meilensteine oder mit Fertigstellung. Konzernweit bewegen sich die durchschnittlichen Zahlungsziele zwischen 30 und 60 Tagen, wobei länderspezifische Vorgaben, wie gesetzlich geregelte Zahlungsziele, berücksichtigt werden.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben (Impairment-only-Ansatz). Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) durch Vergleich des

erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den weltweit geführten Divisionen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, die jeweils mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Grundlage der vom Management erstellten und genehmigten Planung für das Jahr 2020 berechnet werden. Die zentralen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind die Wachstumsraten der Cashflows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Die geplanten Cashflows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des gegenwärtigen und zukünftigen Marktumfelds seitens des TÜV SÜD-Managements. Die Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, der an das spezifische Risikoprofil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cashflows angepasst wird. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, **selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Gemäß IFRS 16 werden seit dem 1. Januar 2019 **Leasingverhältnisse** zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, beim Leasingnehmer als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. **Nutzungsrechte** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem anfänglichen Betrag der Leasingverbindlichkeit, angepasst um die zu oder vor dem Anfangszeitpunkt geleisteten Leasingzahlungen, sowie den anfänglichen direkten Kosten und den geschätzten Kosten für eventuelle Rückbaupflichtungen zusammensetzen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Leasingverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses noch nicht gezahlten Leasingzahlungen bewertet, diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden währungsspezifische Referenzzinssätze für verschiedene Zeitbänder bis zu 50 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen verwendet, die um Kreditrisikoaufschläge erhöht und unter

Berücksichtigung der Duration eines Vertrags angepasst werden. In der Leasingverbindlichkeit werden im Wesentlichen feste Leasingzahlungen und an einen Index oder an einen Zins gekoppelte variable Leasingzahlungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt TÜV SÜD sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen, die sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergeben, werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingraten aufgrund einer Änderung eines Index ändern oder wenn der Konzern seine Einschätzung darüber ändert, ob er eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausüben wird. Das Nutzungsrecht wird entsprechend angepasst.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse werden die Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen und die Leasingzahlungen werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Vermögenswerte von geringem Wert sind beispielsweise IT-Ausstattung und kleinere technische Geräte. Außerdem werden die Vorschriften des IFRS 16 zur Leasingbilanzierung nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Ebenso werden konzerninterne Leasingverhältnisse nicht gemäß IFRS 16 bilanziert, sodass in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 auch zukünftig die Leasingzahlungen dieser Leasingverhältnisse linear über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst werden.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. In der Kapitalflussrechnung wird der Zinsanteil im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, wohingegen die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

Bis einschließlich 2018 wurden Leasingverhältnisse in Übereinstimmung mit IAS 17 entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahin gehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen (Impairment-Test). Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer wird ein solcher Test jährlich durchgeführt.

Die **tatsächlichen Ertragsteuern** werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags wird keine Steuerschuld oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive latente Steuer für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge angepasst.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abgegrenzt, soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten drei Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird vereinfachend der Steuersatz der TÜV SÜD AG zugrunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract assets) werden gemäß IFRS 15 nach der Cost-to-Completion-Methode bilanziert. Diese Forderungen sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen. Drohende Verluste aus diesen Aufträgen werden passivisch berücksichtigt, wenn sie absehbar sind. Projektbezogene erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden von den Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen abgesetzt.

Unter den **Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract liabilities)** werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die bislang noch nicht durch erbrachte Dienstleistungen abgedeckt sind. Die Verbind-

lichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungen sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen.

Bei den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung hat sich zu einer Veräußerung verpflichtet und der Veräußerungsvorgang wird erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres nach der Klassifizierung abgeschlossen. Verbindlichkeiten, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder einer nicht fortgeführten Aktivität und werden als **Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig beschrieben, sondern ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Pensionsrückstellungen in der Bilanz setzen sich aus den aktuellen Pensionsverpflichtungen abzüglich des Marktwerts des Planvermögens zum Bilanzstichtag zusammen. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und dem Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld), werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Der Nettozinsaufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbeitrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr

werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Aufzinsungseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung eventueller Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind.

Die Einstufung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ auf Basis des Geschäftsmodells zur Steuerung dieser Finanzinstrumente und in Abhängigkeit der Art der den finanziellen Vermögenswerten zugrunde liegenden vertraglichen Zahlungsströme. Dabei werden folgende **Bewertungskategorien** unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente;
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente: Kumulierte Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung der Fremdkapitalinstrumente in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente;
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente: Gewinne und Verluste verbleiben auch nach Ausbuchung dieser Finanzinstrumente im sonstigen Ergebnis.

Die Festlegung der Geschäftsmodelle erfolgte durch den Vorstand auf Basis der Daten, Fakten und Umstände zum Erstanwendungszeitpunkt. Die Prüfung der vertraglichen Zahlungsströme erfolgte auf Grundlage der Bedingungen zum Erstansatzzeitpunkt der jeweiligen Vermögenswerte. In der TÜV SÜD Gruppe wurden die zwei Geschäftsmodelle „Halten“ sowie „Halten und Veräußern“ definiert. Es wurden keine Fremdkapitalinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Die Fremdkapitalinstrumente werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die von der TÜV SÜD Gruppe gehaltenen **Eigenkapitalinstrumente** betreffen im Wesentlichen nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Anteile werden der Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, aber aus Wesentlichkeitsgründen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Die Beteiligungen der TÜV SÜD Gruppe sind nicht börsennotiert.

Für **Fremdkapitalinstrumente**, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ist der allgemeine Ansatz zur Erfassung von Wertminderungen anzuwenden. Dabei wird die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste in zwei Schritten erfasst. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Bei Fremdkapitalinstrumenten, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, muss eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst werden. In der TÜV SÜD Gruppe werden zur Überwachung der Veränderung des Kreditrisikos externe Ratings verwendet. Eine signifikante Veränderung des Kreditrisikos liegt vor, wenn das externe Rating nicht mehr im Investment-Grade-Bereich liegt oder aber wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen um mehr als 90 Tage überfällig sind.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz angewendet. Die Risikovorsorge wird zu jedem Abschlussstichtag in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. In der TÜV SÜD Gruppe wird eine Wertminderungsmatrix zur Bemessung der Risikovorsorge genutzt. Die Verlustquoten werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet. Die Rollraten werden für Ausfälle in den Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe separat berechnet. Die intern historisch ermittelten Ausfallraten werden auf Basis von erwarteten Ratingveränderungen der Länder um zukunftsgerichtete Informationen ergänzt.

Die TÜV SÜD Gruppe macht von der Möglichkeit keinen Gebrauch, Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 abzubilden. Derivate werden zur Bildung von ökonomischen Sicherungsbeziehungen gehalten und werden folglich zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IFRS 9 entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der TÜV SÜD Gruppe werden Derivate, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle anderen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Positionen, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Umsatzrealisierung nach der Cost-to-Completion-Methode, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, die Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der sonstigen Rückstellungen sowie die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentliche Schätzgrößen im Rahmen der **Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** sind, neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten, die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cashflows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit. Eine 10%ige Verringerung der Cashflows, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bzw. des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, würde nicht zu einem Wertminderungsaufwand der nicht wertberichtigten Geschäfts- oder Firmenwerte führen. Dies gilt auch bei einer Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten um einen Prozentpunkt oder einer Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt.

Die Verpflichtung aus den **leistungsorientierten Pensionszusagen** sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der unter Textziffer 22 genannten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Die Ermittlung des Abzinsungssatzes im Inland erfolgt wie im Vorjahr gemäß dem von dem konzernweiten Aktuar, der Willis Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, zur Festlegung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen entwickelten „GlobalRate: Link“-Verfahren. Eine Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da Neubewertungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Ansatz und die Bewertung von **Rückstellungen** und **Eventualschulden** im Zusammenhang mit anhängigen und drohenden Rechtsstreitigkeiten basieren in erheblichem Umfang auf Einschätzungen von TÜV SÜD. Es müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden, die einer erheblichen Schätzungsunsicherheit unterliegen. Dies trifft vor allem auf die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Höhe potenzieller Haftungsrisiken und die Höhe der Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien zu. TÜV SÜD beurteilt den jeweiligen Sachverhalt unter Einbeziehung interner und externer Sachverständiger auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag sowie der bis zur Aufstellung des Abschlusses erlangten Erkenntnisse. Unter Textziffer 29 werden anhängige und drohende Rechtsverfahren des Konzerns dargestellt, deren Ausgang einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2020 und zukünftige Geschäftsjahre haben können.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Veränderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen, für den Konzernabschluss unwesentlichen Änderung des jeweiligen Bilanzpostens.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Zum 1. Januar 2019 erfolgte die erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften der modifiziert retrospektiven Methode. Dementsprechend wurden Vergleichsinformationen der Vorjahresperioden nicht angepasst. Der kumulierte Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 wurde zum 1. Januar 2019 aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfasst. Der Konzern hat verschiedene Wahlrechte und Erleichterungen der modifiziert rückwirkenden Methode in Anspruch genommen. So wurde zum Zeitpunkt der Erstanwendung keine erneute Beurteilung dahingehend vorgenommen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Für bisher gemäß IAS 17 als

Operating-Leasingverhältnis eingestufte Leasingverhältnisse wurde zum Erstanwendungszeitpunkt das Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts der Zahlungsverpflichtung angesetzt, der durch Abzinsung der verbleibenden Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019 ermittelt wurde. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz bei Erstanwendung betrug 2,35 %. Bei der Umstellung wurden Leasingverträge, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten aufwiesen, wie kurzfristige Leasingverträge behandelt. Außerdem wurden anfängliche direkte Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Erstanwendungszeitpunkt nicht berücksichtigt. Leasingverhältnisse, die zum 31. Dezember 2018 gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft waren, wurden mit ihren unmittelbar vor Erstanwendung bilanzierten Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten übernommen und werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 16 fortgeführt.

Die operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 lassen sich wie folgt auf die zum 1. Januar 2019 erfassten Leasingverbindlichkeiten überleiten:

Überleitung gemäß IFRS 16

≡ 20

IN MIO. €

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31.12.2018	226,3
Abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 01.01.2019	- 16,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31.12.2018	0,7
Enthaltene Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverträgen	- 4,5
Enthaltene Verpflichtungen über Leasinggegenstände von geringem Wert	- 2,3
Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen, die mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden	68,3
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	- 2,0
Leasingverbindlichkeiten zum 01.01.2019	269,7

Noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungs- vorschriften

Folgende Änderungen von für TÜV SÜD grundsätzlich relevanten Standards wurden bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses von TÜV SÜD vom IASB verabschiedet und von der EU übernommen, aber noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angewendet. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet.

Von der EU übernommene, aber noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

≡ 21

Standard	Inkrafttreten gemäß EU-Übernahme	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“	1. Januar 2020	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Reform der Referenzzinssätze“	1. Januar 2020	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Framework „Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards“	1. Januar 2020	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Standards und Änderungen zu bestehenden Standards, die vom IASB verabschiedet wurden und die für TÜV SÜD relevant sein können, für die aber noch keine Übernahme durch die EU erfolgt ist und die daher in einem IFRS-Abschluss nach § 315e HGB noch nicht anzuwenden sind.

Von der EU noch nicht übernommene, nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

≡ 22

Standard	Inkrafttreten	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit“	1. Januar 2022	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“	1. Januar 2020	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“	Noch offen	Diese Änderungen sind derzeit für TÜV SÜD nicht relevant.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6 / PERSONALAUFWAND

Personalaufwand		≡ 23
IN MIO. €	2019	2018
Löhne und Gehälter	1.264,3	1.214,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	171,9	165,1
Aufwendungen für Altersversorgung	107,8	102,8
Personalnebenkosten	28,9	27,9
	1.572,9	1.510,0

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung resultiert zum einen aus dem Personalaufbau im In- und Ausland und zum anderen aus im Berichtsjahr wirksam gewordenen Tarifierhöhungen in Deutschland sowie aus Währungskurseffekten.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung. Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Geschäftsjahr 2019 um 1,7 Mio. € gesunken. Grund dafür ist der Rückgang des Aktienbestands. Diese Entwicklung wird überkompensiert durch den Anstieg der Aufwendungen zur beitragsorientierten Pensionskasse und des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Im Berichtsjahr beschäftigte der TÜV SÜD Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 23.024 Mitarbeiter (Vj. 22.424 Mitarbeiter). Bei den Arbeitnehmern handelt es sich überwiegend um Angestellte.

7 / ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

		≡ 24
IN MIO. €	2019	2018
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	20,1	20,0
auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	62,4	0,0
auf Sachanlagen	62,6	55,5
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,2
Wertminderungsaufwendungen	5,0	5,9
	150,2	81,6

8 / SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Sonstige Aufwendungen

≡ 25

IN MIO. €	2019	2018
Reisekosten	81,6	93,8
Miete und Instandhaltung	60,0	104,6
IT-Kosten	50,8	45,5
Externe Verwaltungsdienstleistungen	46,9	44,8
Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	36,9	60,9
Telekommunikation	19,2	19,5
Marketing	17,4	17,3
Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Ausbuchungen)	12,4	6,5
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	10,2	10,4
Sonstige Steuern	5,7	4,6
Übrige Aufwendungen	89,7	150,4
	430,8	558,3

9 / SONSTIGE ERTRÄGE

Sonstige Erträge

≡ 26

IN MIO. €	2019	2018
Erträge aus Währungsumrechnung	9,6	8,7
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	7,3	8,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6,3	6,8
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,4	1,1
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1,7	24,8
Erträge aus der Zuschreibung von Anlagevermögen	0,1	0,1
Übrige Erträge	33,0	30,5
	60,4	80,8

10 / FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

≡ 27

IN MIO. €

	2019		2018	
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	17,3		8,5	
Beteiligungsergebnis				
Finanzerträge aus Beteiligungen	2,4		5,1	
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-6,1	-3,7	-5,7	-0,6
Ergebnis aus Ausleihungen				
Finanzerträge aus Ausleihungen	0,0		0,0	
Finanzaufwendungen aus Ausleihungen	-0,1	-0,1	0,0	0,0
Übriges Beteiligungsergebnis	-3,8		-0,6	
Zinsen aus Wertpapieren		0,0		0,1
Zinsen aus Ausleihungen		0,6		0,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,8		1,9
Zinserträge	2,4		2,5	
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen		-8,3		-9,9
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten		-6,3		-
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing		-		-0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8,6		-2,8
Zinsaufwendungen	-23,2		-12,8	
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen				
Erträge aus Währungsumrechnung	11,0		13,0	
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-11,0	0,0	-12,9	0,1
Sonstiges Finanzergebnis				
Sonstige Finanzerträge	4,6		1,7	
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,2	2,4	-2,4	-0,7
Übriges Finanzergebnis	2,4		-0,6	
	-4,9		-3,0	

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von 17,3 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €) resultiert mit 19,1 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €) aus dem anteiligen Ergebnisbeitrag der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK.

Der Gesamtzinsertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 2,4 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €). Der Gesamtzinsaufwand (ohne Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen) beträgt 14,9 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €). Er umfasst den Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 in Höhe von 6,3 Mio. €, den Abzinsungseffekt auf eine Ausleihung in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) und einen Zinsänderungsaufwand der Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €).

11 / ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

≡ 28

IN MIO. €	2019		2018	
Tatsächliche Steuern		32,9		52,3
Latente Steuern				
aus temporären Differenzen	21,4		-6,1	
aus Verlustvorträgen	-2,5	18,9	0,2	-5,9
		51,8		46,4

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2019 ist ein Aufwand in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. Ertrag in Höhe von 1,1 Mio. €) für tatsächliche Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei basiert der erwartete Steueraufwand auf dem Nominalsteuersatz des Organkreises der TÜV SÜD AG:

Steuerüberleitungsrechnung

≡ 29

IN MIO. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	184,4	94,6
Erwarteter Steuersatz	30,6 %	30,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	56,4	28,9
Steuersatzunterschiede	-3,9	-3,0
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-9,1	-10,3
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	6,1	24,1
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer / abzugsfähiger Ertrag- und Quellensteuern	4,7	4,1
Steuereffekt aus Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-4,8	-2,5
Steuerermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Wertminderungen auf Firmenwerte	0,0	8,3
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	1,9	-3,1
Wertminderungen und Ansatzkorrekturen latenter Steuern	2,2	0,8
Effekt aus Steuersatzänderungen	-0,7	-0,8
Sonstige Abweichungen	-1,0	-0,1
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	51,8	46,4
Effektive Steuerbelastung	28,1 %	49,0 %

Die Wertminderungen und Ansatzkorrekturen latenter Steuern beinhalten latente Steuererträge in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €) aus der Minderung des latenten Steueraufwands aufgrund bisher nicht angesetzter Verlustvorträge. Gegenläufig wirken latente Steueraufwendungen in Höhe von

3,4 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €) aus der Veränderung der Wertminderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen. Der tatsächliche Steueraufwand ist aufgrund von bisher nicht angesetzten Verlustvorträgen um 0,4 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) gemindert.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

Latente Steuern je Bilanzposten

≡ 30

IN MIO. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	5,7	5,5	69,0	66,9
Kurzfristige Vermögenswerte	8,4	2,8	22,2	15,9
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	299,2	262,2	1,9	0,9
Sonstige langfristige Schulden	13,0	9,6	1,4	1,5
Kurzfristige Schulden	25,6	25,7	2,1	5,5
	351,9	305,8	96,6	90,7
Saldierung	-74,1	-65,0	-74,1	-65,0
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	277,8	240,8	22,5	25,7
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	6,5	4,9		
	284,3	245,7	22,5	25,7

In Deutschland wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13,6 Mio. € (Vj. 12,2 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13,3 Mio. € (Vj. 12,5 Mio. €) keine latenten Steuern angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche derzeit nicht auszugehen ist. Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Im Ausland wurden für Verlustvorträge in Höhe von 30,9 Mio. € (Vj. 33,4 Mio. €) keine latenten Steuern gebildet. Von diesen Verlustvorträgen sind 28,1 Mio. € (Vj. 30,2 Mio. €) zeitlich unbegrenzt nutzbar und 2,8 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre. Darüber hinaus erfolgte für

abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vj. 9,2 Mio. €) kein Ansatz von latenten Steuern.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 18,4 Mio. € (Vj. 14,2 Mio. €) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

Der Saldo von aktiven und passiven latenten Steuern hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Entwicklung des Saldos von aktiven und passiven latenten Steuern

≡ 31

IN MIO. €	2019	2018
Stand 01.01.	220,0	213,1
Währungsänderungen	-0,1	-0,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	8,8	1,7
Ertrag (+)/ Aufwand (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-18,9	5,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	52,0	1,3
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	0,0	-1,9
Stand 31.12.	261,8	220,0

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

≡ 32

IN MIO. €	2019			2018		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand / -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand / -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-79,4	52,1	-27,3	-21,1	1,2	-19,9
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	0,2	-0,1	0,1	-0,2	0,1	-0,1
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	8,6	0,0	8,6	-5,0	0,0	-5,0
At equity bewertete Finanzanlagen	-2,2	0,0	-2,2	-3,8	0,0	-3,8
Sonstiges Ergebnis	-72,6	52,0	-20,6	-30,1	1,3	-28,8

12 / ANTEILE NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER

Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

≡ 33

	TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Deutschland		TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., China	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	45,0 %	45,0 %	49,0 %	49,0 %
IN MIO. €				
Langfristige Vermögenswerte	111,0	83,1	48,1	22,5
Kurzfristige Vermögenswerte	37,8	44,9	101,3	89,7
Langfristige Schulden	71,7	53,8	17,9	0,0
Kurzfristige Schulden	21,9	18,7	80,4	60,6
Nettovermögen	55,2	55,5	51,1	51,6
Buchwert Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	24,9	25,1	25,1	25,3
	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	156,8	145,8	195,5	178,7
Jahresüberschuss	9,3	11,5	15,3	15,8
Sonstiges Ergebnis	-8,2	-0,9	0,4	-0,5
Gesamtergebnis	1,1	10,6	15,7	15,3
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresüberschuss	4,1	5,1	7,5	7,7
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	-3,7	-0,4	0,2	-0,2
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	0,5	1,3	7,9	6,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19,8	19,0	34,1	21,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24,1	-9,4	-4,4	-37,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4,2	-3,0	-25,1	-12,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-8,5	6,6	4,6	-28,2

Erläuterungen zur Konzernbilanz

13 / IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

≡ 34

IN MIO. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2019	253,5	153,7	44,0	89,3	11,6	552,1
Währungsänderungen	3,8	1,7	0,1	0,1	0,0	5,7
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Zugänge	0,0	0,8	1,2	15,6	6,2	23,8
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-14,4	-0,7	-15,1
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-27,3	-4,0	-2,0	-1,1	-0,2	-34,6
Umbuchungen	0,0	2,1	1,9	2,7	-5,3	1,4
Bruttobuchwert 31.12.2019	230,3	154,3	45,2	92,2	11,6	533,6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-32,4	-88,5	-21,9	-67,8	0,0	-210,6
Buchwert 31.12.2019	197,9	65,8	23,3	24,4	11,6	323,0
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2019	0,0	-7,9	-5,1	-8,8	0,0	-21,8
Bruttobuchwert 01.01.2018	245,4	166,6	33,5	87,3	15,3	548,1
Währungsänderungen	2,3	-3,0	0,2	0,1	0,0	-0,4
Veränderungen Konsolidierungskreis	-9,9	-8,5	0,0	-0,4	0,0	-18,8
Zugang Unternehmenserwerbe	17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	17,1
Zugänge	0,0	0,0	1,5	2,6	7,2	11,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-1,2	-0,2	-1,4
Umgliederungen in und Rückgliederungen aus „zur Veräußerung gehalten“	-1,4	-1,4	0,0	-1,3	0,0	-4,1
Umbuchungen	0,0	0,0	8,8	2,2	-10,7	0,3
Bruttobuchwert 31.12.2018	253,5	153,7	44,0	89,3	11,6	552,1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-52,3	-82,3	-17,7	-74,2	0,0	-226,5
Buchwert 31.12.2018	201,2	71,4	26,3	15,1	11,6	325,6
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2018	-13,9	-10,1	-4,2	-8,6	0,0	-36,8

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGUs) zugeordnet:

Geschäfts- oder Firmenwerte

≡ 35

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Industry Service	88,4	86,8
Real Estate & Infrastructure	34,9	41,0
Auto Service	34,9	34,9
Product Service	34,9	33,8
Übrige	4,8	4,7
	197,9	201,2

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte beinhalten vor allem Software und Akkreditierungen sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte, Software und Konzessionen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und Entwicklungskosten.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von zwei bis 20 Jahren.

Die Position „Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen“ beinhaltet die Aufwendungen für die Lizenz zur Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen von TÜV SÜD Bursa, Kestel-Bursa, Türkei, in Höhe von 3,4 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €). Die Betreiberlizenz wird über die Laufzeit bis zum August 2027 linear abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Konzessionen, Akkreditierungen und Markenrechten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf 29,7 Mio. € (Vj. 29,8 Mio. €), wovon 20,3 Mio. € (Vj. 20,3 Mio. €) auf die CGU Auto Service und 9,4 Mio. € (Vj. 9,5 Mio. €) auf die CGU Industry Service entfallen.

Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) auf Kundenbeziehungen und Auftragsbestände erfasst. Davon entfallen 1,6 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) auf das Segment INDUSTRY und 0,1 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) auf das Segment CERTIFICATION.

Im Vorjahr wurden für Geschäfts- oder Firmenwerte Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 13,9 Mio. € vorgenommen, die mit 6,9 Mio. € dem Segment INDUSTRY, mit 5,0 Mio. € dem Segment CERTIFICATION und mit 2,0 Mio. € dem Segment MOBILITY zuzuordnen waren. Diese entfielen im Wesentlichen auf die beiden Gesellschaften in Brasilien, für die die Geschäfts- oder Firmenwerte und die übrigen langfristigen Vermögenswerte aufgrund der aus dem Dambruch resultierenden Rechtsrisiken vollständig wertberichtigt wurden.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen CGUs jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 6,4% bis 7,2% (Vj. 6,8% bis 7,5%) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert gegenüber dem Vorjahr 1,0%. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die CGUs fällt unter Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von rund 20 Mio. € (Vj. 20 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

14 / SACHANLAGEN

Entwicklung der Sachanlagen

≡ 36

IN MIO. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2019	519,6	242,6	309,9	22,7	1.094,8
Währungsänderungen	1,1	4,8	1,1	0,0	7,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,3	0,1	0,0	0,4
Zugänge	6,9	27,7	41,0	26,6	102,2
Abgänge	-3,9	-9,1	-21,0	0,0	-34,0
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-0,4	-11,8	-3,3	-0,2	-15,7
Umbuchungen	4,8	16,6	5,9	-28,7	-1,4
Bruttobuchwert 31.12.2019	528,1	271,1	333,7	20,4	1.153,3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-255,7	-153,8	-218,5	0,0	-628,0
Buchwert 31.12.2019	272,4	117,3	115,2	20,4	525,3
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2019	-15,1	-17,0	-32,0	-0,1	-64,2
Bruttobuchwert 01.01.2018	505,8	202,3	280,8	21,9	1.010,8
Währungsänderungen	0,8	1,8	0,2	0,1	2,9
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1,4	-0,2	-2,3	0,0	-3,9
Zugänge	8,6	15,0	35,5	30,3	89,4
Abgänge	-2,0	-3,2	-9,8	-0,2	-15,2
Umgliederungen in und Rückgliederungen aus „zur Veräußerung gehalten“	0,4	10,4	0,2	0,5	11,5
Umbuchungen	7,4	16,5	5,3	-29,9	-0,7
Bruttobuchwert 31.12.2018	519,6	242,6	309,9	22,7	1.094,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-243,9	-154,0	-208,2	-0,7	-606,8
Buchwert 31.12.2018	275,7	88,6	101,7	22,0	488,0
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2018	-13,9	-15,1	-27,9	0,0	-56,9

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum von fünf bis 15 Jahren und die Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von drei bis 23 Jahren abgeschrieben.

Wertminderungsaufwendungen wurden in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Diese entfallen mit 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) auf Grundstücke und Bauten, mit 0,3 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) auf technische Anlagen und Maschinen, mit 1,1 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und mit 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) auf Anlagen im Bau.

15 / ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

≡ 37

IN MIO. €	2019	2018
Bruttobuchwert 01.01.	5,2	12,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-0,3
Abgänge	-0,4	-7,7
Umbuchungen	0,0	0,4
Bruttobuchwert 31.12.	4,8	5,2
Kumulierte Abschreibungen	-1,8	-1,9
Buchwert 31.12.	3,0	3,3
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr	-0,1	-0,2

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum 31. Dezember 2019 haben sie einen Marktwert von 7,3 Mio. € (Vj. 6,8 Mio. €).

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Bei fehlenden aktuellen Marktdaten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis eines Ertragswertverfahrens gemäß der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) berechnet und aus den Bodenrichtwerten sowie den erwarteten Mieteinnahmen abgeleitet. Wesentliche in die Bewertung einbezogene Inputfaktoren, die nicht direkt am Markt zu beobachten sind, sind Liegenschaftszinsen, die maßgeblich von der Lage und Art der Immobilien beeinflusst werden. Der zur Bewertung herangezogene Liegenschaftszins liegt bei 2,6 % (Vj. 4,5 %).

16 / AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

At equity bewertete Finanzanlagen

≡ 38

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	45,5	36,4
Anteil an einem assoziierten Unternehmen	3,2	3,1
	48,7	39,5

Gemeinschaftsunternehmen

TÜV SÜD ist an den zwei türkischen Unternehmen TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTÜRK Güney), Istanbul, und TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTÜRK Kuzey), Istanbul, mit jeweils einem Anteil von 33,3 % beteiligt. Die weiteren Konsortialpartner der Unternehmen sind die Dogus-Gruppe, Istanbul, Türkei, und die Test A.S., Istanbul, Türkei, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, London, Großbritannien, die ebenfalls Anteile von jeweils einem Drittel halten. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind als eigenständige Vehikel aufgebaut. TÜV SÜD hat einen Anspruch auf das Nettovermögen der Gesellschaften. Folglich werden die gemeinschaftlichen Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Notierte Marktpreise sind für diese Gesellschaften nicht vorhanden.

2007 haben die TÜVTÜRK-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2019 wurden 9,9 Mio. (Vj. 9,5 Mio.) Fahrzeugprüfungen mit einem Marktumsatz von 2.561,7 Mio. TRY bzw. 403,0 Mio. € (Vj. 1.994,0 Mio. TRY bzw. 349,8 Mio. €) durchgeführt.

Weitere Gemeinschaftsunternehmen sind die ITV de Levante, S.A. (ITV Levante), Valencia, Spanien, die Uniscon universal identity control GmbH (Uniscon), München, die TÜV SÜD DOGUS Ekspertiz ve Danismanlik Hizmetleri Ltd. Sti. (TÜV SÜD DOGUS), Istanbul, Türkei, und die FleetCompany GmbH, Oberhaching, die jeweils nach der Equity-Methode einbezogen werden. Für diese Gesellschaften existiert kein notierter Marktpreis.

TÜV SÜD ist an der ITV Levante seit 2016 mit 50 % beteiligt. Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet und besitzt die Konzessionen für drei Fahrzeug-Prüfstationen in der Region Valencia, die bis Ende 2022 laufen.

Im Juli 2017 erwarb TÜV SÜD 52 % der Anteile an Uniscon. Die Gesellschaft wurde 2009 gegründet und ist ein Anbieter von hochsicheren Cloud-Lösungen für die Datenspeicherung und -verarbeitung. Im März 2019 vollzog TÜV SÜD den Erwerb weiterer 24 % der Anteile an Uniscon und erhöhte dadurch seinen Kapitalanteil auf 76 %.

Die TÜV SÜD DOGUS wurde 2012 gegründet und im Geschäftsjahr 2018 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft bietet Gebrauchtwagen-Zertifizierungsdienstleistungen und sonstige fahrzeugbezogene Tests sowie Beratungs- und Schulungsdienstleistungen in der Türkei an.

Ende Oktober 2019 veräußerte TÜV SÜD 60% der Anteile an der FleetCompany GmbH. Die restlichen Anteile von 40% verbleiben bei TÜV SÜD. Das zuvor vollkonsolidierte Unternehmen wird seit der Veräußerung als Gemeinschaftsunternehmen geführt.

In der nachstehenden Tabelle sind die Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen dargestellt. Die Informationen des Berichtsjahres von TÜVTÜRK entsprechen den Beträgen im vorläufigen Konzernabschluss, der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt wurde. Für die weiteren Gemeinschaftsunternehmen ITV Levante, Unicon und TÜV SÜD DOGUS wurden die Beträge aus den Einzelabschlüssen der Gesellschaften sowie für die FleetCompany GmbH aus dem Konzernabschluss auf den beizulegenden Zeitwert aufgestockt.

Finanzdaten der Gemeinschaftsunternehmen (100 %)

≡ 39

IN MIO. €	Konzernabschluss TÜVTÜRK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	130,2	136,2	46,3	31,9
Kurzfristige Vermögenswerte	47,8	40,1	34,3	3,6
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29,1	21,2	10,9	1,8
Langfristige Schulden	63,2	78,1	17,3	7,4
davon finanzielle Verbindlichkeiten	7,7	0,4	12,0	3,0
Kurzfristige Schulden	56,0	52,3	28,4	3,0
davon finanzielle Verbindlichkeiten	46,4	41,3	14,3	0,2
Nettovermögen	58,8	45,9	34,9	25,1
	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	403,0	349,8	21,9	14,1
Planmäßige Abschreibungen	-4,6	-3,4	-4,8	-2,4
Zinserträge	5,1	4,6	0,1	0,1
Zinsaufwendungen	-0,7	-3,6	-0,1	0,0
Ertragsteuern	-15,2	-8,7	-0,3	-0,3
Jahresüberschuss	57,6	28,9	-3,2	-1,1
Sonstiges Ergebnis	-0,3	-4,2	0,0	0,0
Gesamtergebnis	57,3	24,7	-3,2	-1,1
Erhaltene Dividenden	12,7	4,5	0,1	1,0

In der folgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der Finanzinformationen auf den jeweiligen Buchwert der Beteiligung an den Gemeinschaftsunternehmen:

Überleitung auf den Buchwert des Anteils von TÜV SÜD an den Gemeinschaftsunternehmen

≡ 40

IN MIO. €	Konzernabschluss TÜVTÜRK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen	
	2019	2018	2019	2018
Nettovermögen (100 %) zum 01.01.	45,9	45,4	25,1	25,4
Nettovermögen aus Anteilsänderungen	0,0	0,0	14,1	2,5
Gesamtergebnis	57,3	24,7	-3,2	-1,1
Dividenden	-38,2	-13,5	-0,9	-1,4
Währungseffekt	-6,2	-10,7	-0,2	-0,3
Nettovermögen (100 %) zum 31.12.	58,8	45,9	34,9	25,1
Anteil TÜV SÜD Gruppe	19,6	15,3	27,1	19,7
Anteilsverwässerung aus Erwerb der Anteile TÜVTURK Istanbul 2010 und 2011	-6,4	-6,4	0,0	0,0
Veräußerungsgewinn TÜVTURK Istanbul 2013	-8,7	-8,7	0,0	0,0
Konsolidierungseffekt Erwerb TÜVTURK Istanbul bei TÜV SÜD 2013	20,0	20,0	0,0	0,0
Konzernanpassungen und Wertminderungen	0,0	0,0	-6,1	-3,5
Buchwert zum 31.12.	24,5	20,2	21,0	16,2

17 / ÜBRIGE FINANZANLAGEN
Übrige Finanzanlagen

≡ 41

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	14,1	10,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,2	0,2
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	8,1	3,0
Sonstige Beteiligungen	12,7	4,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,4	0,0
Langfristige Wertpapiere	91,2	69,7
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	0,2	0,2
Sonstige Ausleihungen	5,0	5,3
	131,9	93,3

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

18 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

≡ 42

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen	127,2	118,6
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368,3	368,6
	495,5	487,2

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen

≡ 43

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (brutto)	152,0	150,2
Projektbezogene erhaltene Anzahlungen	-18,7	-27,1
Wertminderungen auf noch nicht abgerechnete Dienstleistungsaufträge	-6,1	-4,5
	127,2	118,6

Von den Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden 141,7 Mio. € (Vj. 120,6 Mio. €) innerhalb eines Jahres realisiert. Die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) wertberichtigt und in Höhe von 3,2 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €) durch erhaltene Anzahlungen abgesichert.

Die Angabe von Leistungsverpflichtungen, die innerhalb eines Jahres erfüllt werden, unterbleibt aus Vereinfachungsgründen nach IFRS 15.121.

Die Fälligkeiten, das geschätzte Ausfallrisiko und die Wertminderungen der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar: ≡ 45/46

Künftig erwartete Umsatzerlöse aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen ≡ 44

IN MIO. €	2020	2021	2022
Bandbreite der erwarteten Umsatzerlöse	135,2 bis 161,1	63,1 bis 63,4	Bis 22,9

Fälligkeiten, geschätztes Ausfallrisiko und Wertminderungen der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2019 ≡ 45

IN MIO. €	Ausfallrisiko	Bruttobuchwert	Wertminderung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht fällig	0,4 %	219,6	0,8	Nein
1–30 Tage überfällig	0,6 %	87,9	0,5	Nein
31–60 Tage überfällig	1,6 %	25,2	0,4	Nein
61–90 Tage überfällig	2,5 %	12,2	0,3	Nein
91–180 Tage überfällig	4,6 %	17,3	0,8	Nein
181–360 Tage überfällig	19,1 %	11,0	2,1	Nein
Mehr als 360 Tage überfällig	100,0 %	15,0	15,0	Nein
		388,2	19,9	

Fälligkeiten, geschätztes Ausfallrisiko und Wertminderungen der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2018 ≡ 46

IN MIO. €	Ausfallrisiko	Bruttobuchwert	Wertminderung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht fällig	0,4 %	213,9	0,8	Nein
1–30 Tage überfällig	0,8 %	87,2	0,7	Nein
31–60 Tage überfällig	1,8 %	27,1	0,5	Nein
61–90 Tage überfällig	2,7 %	14,9	0,4	Nein
91–180 Tage überfällig	5,6 %	16,1	0,9	Nein
181–360 Tage überfällig	21,4 %	11,7	2,5	Nein
Mehr als 360 Tage überfällig	79,9 %	17,4	13,9	Nein
		388,3	19,7	

Bei den Forderungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, bestehen keine Hinweise darauf, dass die Kunden nicht imstande sein werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

19 / ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten wird eine Forderung von 1,5 Mio. € ausgewiesen, die die durch die brasilianischen Behörden gepfändeten finanziellen Mittel der Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL ENGENHARIA E CONSULTORIA LTDA. (TÜV SÜD BRASIL, vormals TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda.), São Paulo, Brasilien, betrifft. Für diesen Betrag wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die übrigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ≡ 47

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1,3	1,9
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,9	1,7
Cash-Pool-Forderungen gegen nahe-stehende Unternehmen	6,9	0,0
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1,2	4,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	58,7	69,2
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	71,0	76,9
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	4,9	5,0
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	25,4	22,8
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	30,3	27,8
	101,3	104,7

20 / ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Im Rahmen der Portfoliooptimierung hat TÜV SÜD im Geschäftsjahr 2019 die Veräußerung von zwei Tochterunternehmen eingeleitet und die Verhandlungen mit potenziellen Käufern aufgenommen.

Infolge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten haben sich keine Wertminderungen ergeben.

Im Vorjahr wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (0,3 Mio. €) und den Geschäfts- oder Firmenwert (9,0 Mio. €) in Höhe von insgesamt 9,3 Mio. € vorgenommen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bzw. den Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

ausgewiesen sind und auf das Segment MOBILITY entfallen. Darüber hinaus wurden im Vorjahr im Rahmen der Rückgliederung einer Veräußerungsgruppe Geschäfts- oder Firmenwerte (4,2 Mio. €) sowie Sachanlagen (1,3 Mio. €) in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. € wertberichtigt.

Die Vermögenswerte und Schulden, die den Veräußerungsgruppen zugeordnet sind, umfassen:

Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen sowie mit diesen in Zusammenhang stehende Schulden ≡ 48

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	8,8	11,9
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	2,4	0,0
Sachanlagen	0,4	0,4
Aktive latente Steuern	0,8	2,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15,7	7,4
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,2	18,4
Flüssige Mittel	0,6	2,0
Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen	29,9	42,4
Langfristige Schulden	4,1	0,3
Passive latente Steuern	0,8	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,1	1,1
Sonstige kurzfristige Schulden	5,0	27,0
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	17,0	28,8

Alle im Vorjahr ausgewiesenen Veräußerungsgruppen wurden 2019 verkauft.

Ebenso wurden die im Vorjahr in Höhe von 2,0 Mio. € unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude im Berichtsjahr veräußert.

21 / EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Namensaktie aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS sowie neuer IFRS-Standards ausgewiesen. Darüber hinaus werden im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von Finanzinstrumenten sowie die auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen entfallenden erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge, jeweils abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer, ausgewiesen.

Das Kapitalmanagement von TÜV SÜD zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

22 / RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettopflichtung) ≡ 49

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen im Inland	525,6	550,3
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	11,9	7,7
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen im Ausland	11,3	10,3
	548,8	568,3

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private

Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 79,3 Mio. € (Vj. 74,1 Mio. €). Im Inland erfolgen Neuzusagen nur noch über beitragsorientierte Pläne.

Leistungsorientierte Pläne

Die leistungsorientierten Pläne umfassen Zusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Bei den Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die gesetzliche Rentenversicherung angerechnet wird. Wenn die gesetzliche Rente ansteigt, sorgt dies für eine Entlastung von TÜV SÜD. Bei einer rückläufigen Entwicklung der Rentenwerte führt es jedoch dazu, dass die Verpflichtung bei TÜV SÜD ansteigt. Diese Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge geschlossen.

Des Weiteren wurden im Inland vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen Einkommen, wobei für Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe zur Anwendung gelangen. Diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 ebenfalls geschlossen.

Darüber hinaus bestehen im Inland leistungsorientierte Zusagen aus Betriebsübernahmen, die nach dem Bedarfsdeckungsverfahren über Pensionskassen finanziert werden. Nachdem die Bayer-Pensionskasse VVaG und die Höchster Pensionskasse VVaG in der Vergangenheit nicht in der Lage waren, das durch Beiträge eingezahlte Vermögen personengenau zuzuordnen, wurden die in Form eines leistungsorientierten Plans übernommenen Leistungszusagen als Multi-Employer-Plan eingeschätzt und IAS-19-konform als beitragsorientierter Plan bilanziert. Da die Pensionskassen keine Anpassungen der zugesagten Leistungen übernehmen, wurde die auf das Trägerunternehmen entfallende Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als eigenständiger leistungsorientierter Plan neu eingeschätzt und seit dem 31. Dezember 2018 als solcher bilanziert. Zu diesem Zeitpunkt konnte nicht mehr davon ausgegangen werden, dass die Anpassung der aus diesen Zusagen resultierenden Leistungen aus den Überschüssen der Pensionskassen bestritten werden kann, sodass die Pensionsrückstellung um den Betrag der zu

tragenden Anpassungsverpflichtung erhöht wurde und seitdem entsprechend fortgeschrieben wird.

In Deutschland hat ein Betriebsrentner gegen die im Januar 2016 vorgenommene Betriebsrentenfestsetzung nach dem Versorgungsstatut erfolgreich geklagt. Eine weitere Klage ist gegen die TÜV SÜD Product Service GmbH, München, anhängig. Auf Grundlage eines Erwartungswertmodells wurde im Vorjahr für die Änderung in der Annahme zum erwarteten Leistungsniveau bei einer möglichen Umsetzung der LAG-Rechtsprechung eine Vorsorge in Höhe von 36,1 Mio. € gebildet. Die Neubewertung wurde 2018 als versicherungsmathematischer Verlust erfasst. Die Vorsorge wurde 2019 um den Zinsänderungseffekt auf 38,3 Mio. € angepasst.

In Großbritannien besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan, dessen Leistungsumfang unter anderem von der Gehaltshöhe sowie von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Anspruchsberechtigte Mitarbeiter haben zusätzliche Beiträge zu leisten, die zwischen dem Plan-Aktuar, dem Treuhänder und dem TÜV SÜD-Trägerunternehmen abgestimmt sind. Für neu eintretende Mitarbeiter wurde der Pensionsplan geschlossen.

In anderen Ländern gibt es leistungsorientierte Verpflichtungen auf Kapital- bzw. Abfertigungsleistungen, zum Teil aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Die daraus resultierenden Verpflichtungen werden unter den Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Finanzierung der Pensionspläne

Die Neuzusagen werden im Inland als beitragsorientierter Plan über die Pensionskasse der Allianz bzw. die Alters- und Hinterbliebenen-Unterstützungskasse der Technischen Überwachungs-Vereine e. V. finanziert.

Für die Sicherung der Versorgungsansprüche aus den leistungsorientierten Plänen bestehen in Deutschland und Großbritannien rechtlich abgetrennte Sondervermögen, die als Treuhandmodelle (CTA – Contractual Trust Agreement) ausgestaltet sind. Bei den übertragenen Mitteln, die treuhänderisch verwaltet und ausschließlich zweckgebunden verwendet werden, handelt es sich jeweils um Planvermögen im Sinne des IAS 19, das mit den Pensionsverpflichtungen saldiert wird.

Das Planvermögen der inländischen Gesellschaften wird im Wesentlichen vom TÜV SÜD Pension Trust e. V. und vom TÜV Hessen Trust e. V. verwaltet und ist unwiderruflich dem Zugriff der Konzerngesellschaften entzogen. Das Planvermögen wird von professionellen Investmentmanagern nach der vom Treuhänder vorgegebenen Anlagepolitik investiert. Zielsetzung ist dabei die Ausrichtung der strategischen Allokation an die Versorgungsverpflichtung. Dies wird durch regelmäßig

durchgeführte Asset-Liability-Management-Studien (ALM-Studien) unter Beteiligung externer Experten überwacht.

Zum 31. Dezember 2019 umfasst das Planvermögen Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien, alternative Anlagen, Derivate, Zahlungsmittel und sonstige Vermögenswerte.

Die Dotierung des TÜV SÜD Pension Trust e. V. erfolgt grundsätzlich so, dass die vom TÜV SÜD Pension Trust e. V. erstatteten Rentenzahlungen von den relevanten Inlandsgesellschaften wieder in das CTA eingelegt werden bzw. vom Vorstand der TÜV SÜD AG weitere Mittel im Rahmen einer Neudotierung zur Verfügung gestellt werden. Der tatsächliche Einlagebetrag wird jährlich durch Vorstandsbeschluss festgelegt.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen von inländischen Konzerngesellschaften, die nicht den Treuhandmodellen angeschlossen sind, erfolgt aus dem erwirtschafteten Cashflow.

In Großbritannien besteht zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, dessen Fondsvermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf. Eine versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarenden Finanzierungsplan, der alle drei Jahre erneuert wird und der Aufsichtsbehörde TPR (The Pension Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2016 festgestellten Deckungslücke in Höhe von 12,9 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, bis Mitte 2021 neben dem regulären Arbeitgeberbeitrag eine jährliche Zuwendung in Höhe von 2,2 Mio. GBP zu leisten. Die nächste nach drei Jahren angesetzte versicherungsmathematische Überprüfung ist derzeit in Bearbeitung. Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird der Aufsichtsbehörde TPR ein weiterer Finanzierungsplan vorgeschlagen.

Durch die leistungsorientierten Pläne unterliegt der TÜV SÜD Konzern Laufzeitrissen (Duration), Fremdwährungsrisiken, Zins- und Credit-Spread-Risiken, Aktienkursrisiken, Liquiditätsrisiken, Investitionsrisiken bei Infrastrukturprojekten sowie Immobilienmarktrisiken.

Im Geschäftsjahr 2020 beabsichtigt der Konzern, zum Planvermögen einen Betrag von 79,2 Mio. € zu leisten, um die noch bestehende Deckungslücke weiter zu schließen (für 2019 waren 78,8 Mio. € vorgesehen, der Jahresendwert beläuft sich inklusive Sonderzuführungen von 50,5 Mio. € auf 116,7 Mio. €).

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum Bilanzwert stellen sich wie folgt dar:

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

≡ 50

IN MIO. €	Inland		Ausland		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Anwartschaftsbarwert	2.128,2	1.955,7	128,1	108,7	2.256,3	2.064,4
Zeitwert des Planvermögens	1.602,6	1.405,4	104,9	90,7	1.707,5	1.496,1
Bilanzwert zum 31.12. (Nettoverpflichtung)	525,6	550,3	23,2	18,0	548,8	568,3

Die Entwicklung im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren ist nachfolgend ersichtlich:

Entwicklung Finanzierungsstatus

≡ 51

IN MIO. €	2019	2018	2017	2016	2015
Anwartschaftsbarwert	2.256,3	2.064,4	2.059,9	2.089,6	2.026,3
Planvermögen	1.707,5	1.496,1	1.437,3	1.340,2	1.253,5
Finanzierungsstatus zum 31.12.	548,8	568,3	622,6	749,4	772,8

Veränderung der Nettoverpflichtung

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 52

IN MIO. €	2019			2018		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	1.955,7	108,7	2.064,4	1.939,0	120,9	2.059,9
Dienstzeitaufwand	23,2	2,4	25,6	24,3	3,0	27,3
Zinsaufwand	32,0	2,8	34,8	32,3	2,7	35,0
Pensionszahlungen	-76,2	-5,5	-81,7	-73,5	-4,4	-77,9
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,3	0,3	0,0	0,5	0,5
Plankürzungen und -abgeltungen	-1,5	0,0	-1,5	0,0	0,0	0,0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	-61,2	-0,3	-61,5	25,4	-3,1	22,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	226,9	14,6	241,5	42,4	-7,9	34,5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	32,6	-0,1	32,5	-33,6	-0,3	-33,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,1	-0,1	0,0	-0,6	-0,6
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-0,1	-0,1	-0,4	-2,1	-2,5
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-2,4	0,0	-2,4	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	-0,9	5,4	4,5	-0,2	0,0	-0,2
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	2.128,2	128,1	2.256,3	1.955,7	108,7	2.064,4
davon ohne Planvermögen	287,0	10,0	297,0	263,5	8,9	272,4
davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.841,2	118,1	1.959,3	1.692,2	99,8	1.792,0

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 57 % (Vj. 56 %) auf Rentner und mit 43 % (Vj. 44 %) auf Aktive und unverfallbare Anwärter. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 15,2 Jahre (Vj. 14,5 Jahre).

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts hat der zugrunde liegende Rechnungszins, der in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 75 Basispunkte von 1,7 % auf 0,95 % gesunken ist und zu hohen versicherungsmathematischen Verlusten aus finanzwirtschaftlichen Annahmen führte. Die Entwicklung der Kapitalmärkte erforderte in Großbritannien ebenfalls eine Absenkung des Rechnungszinses um 90 Basispunkte mit daraus resultierenden versicherungsmathematischen Verlusten von 13,0 Mio. €. Gegenläufig ergaben sich in Deutschland aus der Erhöhung des Bewertungsendalters von 63 auf 65 Jahre Gewinne aus der Änderung demografischer Annahmen.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Rentenzahlungen in Höhe von 81,0 Mio. € erwartet.

Entwicklung des Planvermögens

53

IN MIO. €	2019			2018		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.405,4	90,7	1.496,1	1.339,7	97,6	1.437,3
Zinserträge	24,0	2,5	26,5	22,8	2,3	25,1
Gewinne (+) und Verluste (-) aus Neubewertungen						
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	125,6	7,5	133,1	8,9	-7,1	1,8
Beiträge des Arbeitgebers	112,7	4,0	116,7	96,4	3,8	100,2
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,3	0,3	0,0	0,5	0,5
Pensionszahlungen	-64,2	-4,9	-69,1	-62,3	-3,9	-66,2
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	-0,1	-2,0	-2,1
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-0,9	0,0	-0,9	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	4,8	4,8	0,0	-0,5	-0,5
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.602,6	104,9	1.707,5	1.405,4	90,7	1.496,1
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	149,6	10,0	159,6	31,7	-4,8	26,9

Die Nettoverpflichtung hat sich somit folgendermaßen verändert:

Entwicklung der Nettoverpflichtung

≡ 54

IN MIO. €	2019			2018		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Stand zum 01.01.	550,3	18,0	568,3	599,3	23,3	622,6
Dienstzeitaufwand	23,2	2,4	25,6	24,3	3,0	27,3
Nettozinsaufwand	8,0	0,3	8,3	9,5	0,4	9,9
Beiträge des Arbeitgebers	-112,7	-4,0	-116,7	-96,4	-3,8	-100,2
Pensionszahlungen	-12,0	-0,6	-12,6	-11,2	-0,5	-11,7
Plankürzungen und -abgeltungen	-1,5	0,0	-1,5	0,0	0,0	0,0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	-61,2	-0,3	-61,5	25,4	-3,1	22,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	226,9	14,6	241,5	42,4	-7,9	34,5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	32,6	-0,1	32,5	-33,6	-0,3	-33,9
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-125,6	-7,5	-133,1	-8,9	7,1	-1,8
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,1	-0,1	0,0	-0,6	-0,6
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-0,1	-0,1	-0,3	-0,1	-0,4
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-1,5	0,0	-1,5	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	-0,9	0,6	-0,3	-0,2	0,5	0,3
Stand zum 31.12.	525,6	23,2	548,8	550,3	18,0	568,3

Planvermögen

Zusammensetzung des Planvermögens

≡ 55

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Aktien (vor Sicherung)	447,5	338,3
Festverzinsliche Wertpapiere	556,5	569,2
Anteil an Investmentgesellschaft für Infrastrukturprojekte und Private Debt	238,6	159,3
Immobilien und ähnliche Anlagen – fremdgenutzt, leer stehend oder in Bau befindlich	308,0	251,5
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	156,9	177,8
	1.707,5	1.496,1

Alle Aktien und festverzinslichen Wertpapiere werden mit notierten Kursen in aktiven Märkten gehandelt.

Die Anlagestrategie für das Planvermögen ist darauf ausgerichtet, langfristig die Deckungslücke aus Planvermögen und Pensionsverpflichtungen zu schließen. Dabei wird auf das um den laufenden Dienstzeitaufwand und Rentenzahlungen bereinigte Wachstum der Verpflichtungen abgestellt. Die Anlagestrategie beinhaltet ebenfalls ein kontrolliertes Downside-Risiko (geringe Wahrscheinlichkeit eines deutlich sinkenden Deckungsgrads) und wird in regelmäßigen Intervallen in ALM-Studien festgelegt. Die daraus resultierende Zielallokation beinhaltet ein optimiertes Risiko-Ertrags-Profil unter Berücksichtigung der Interdependenz von Planvermögen und Verpflichtungen.

Die Risiken des Planvermögens ergeben sich hauptsächlich aus den Anlagen im Oktagon-Fonds. Diese beinhalten unter anderem Zins- und Credit-Spread-Risiken, die jedoch zum Teil gegenläufig zu Veränderungen der Pensionsverpflichtungen wirken. Weitere Risiken resultieren aus Schwankungen von Aktienkursen. Zins- und Aktienkursrisiken können mittels börsengehandelter Future-Positionen in einem eigenen Segment bedarfsgerecht gesichert werden. Fremdwährungsrisiken werden bei festverzinslichen Wertpapieren weitestgehend komplett abgesichert. Die Anlage in der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine

-VVaG- (AHV) weist ebenfalls Zins-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken auf. Für Infrastrukturinvestitionen existieren Risiken unter anderem in Form von Illiquidität und regulatorischen Eingriffen einzelner Staaten. Investitionen in Immobilien umfassen technische (Instandhaltung) sowie wirtschaftliche (Mietpreisänderungen bei Neuvermietungen, Vermietungsgrad) Risiken.

Die Risikosteuerung erfolgt ganzheitlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen. Das Hauptrisiko besteht in einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus (Deckungslücke) aufgrund von negativen Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens. Grundlage der Risikosteuerung bildet das Risikobudget für Pensionsrisiken, das sich in ein Budget für nicht steuerbare Risiken (zum Beispiel den nicht durch Planvermögen gedeckten Teil der Pensionsverpflichtungen) sowie für steuerbare Risiken untergliedert. Die steuerbaren Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf die Risiken im CTA. Der Risikobudgetbedarf sowie die Ausnutzung werden mittels Value-at-Risk-Verfahren ermittelt und periodisch überwacht.

Nachdem die Umsetzung der Ergebnisse der letzten ALM-Studie 2017 zu einer weiteren Optimierung des Risiko-Ertrags-Profiles der gesamten Anlagen geführt hat, ist für 2020 die nächste ALM-Studie geplant.

Anwartschaftsbarwert

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 56

IN %	31.12.2019		31.12.2018	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	0,95	1,85	1,70	2,62
Gehaltstrend	2,25	2,02	2,25	2,06
Rententrend	1,80	2,95	1,80	3,10

Die versicherungsmathematischen Prämissen wurden nach einheitlichen Grundsätzen zum Vorjahr stetig abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt.

Der Abzinsungssatz basiert dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt. Die jeweilige Inflationsrate liegt dabei nicht über dem am Markt beobachtbaren Rechnungszins.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden im Inland seit 2018 die Richttafeln 2018 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH angewendet. Daraus ergaben sich im Vorjahr zu einem wesentlichen Teil die versicherungsmathematischen Verluste aus demografischen Annahmen. Im Ausland wurden die für das jeweilige Land üblichen Richttafeln herangezogen.

Eine Veränderung der oben genannten für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts im Inland zum 31. Dezember 2019 verwendeten Prämissen würde zu einer entsprechenden Änderung dieses Werts führen. Eine Analyse historischer Parameteränderungen unter diesem Gesichtspunkt hat ergeben, dass bei einer Änderung des Abzinsungssatzes um bis zu 100 Basis-

punkte eine Änderung der Anpassungstrends für Gehalt und laufende Renten um bis zu 75 Basispunkte sowie eine Erhöhung der Lebenserwartung um bis zu 5,3% bis zum nächsten Bewertungsstichtag als realistisch angesehen werden können. Die Prämissenänderung bei der Lebenserwartung bedeutet für einen heute 65-jährigen Mann eine um ein Jahr höhere Lebenserwartung. Die Darstellung der Effekte aus einer solchen Bewertungsänderung erfolgt jeweils unter der Annahme, dass alle anderen Parameter konstant bleiben.

Sensitivitätsanalysen

≡ 57

IN MIO. €	Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2019		Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2018	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1 % Variation)	-308,3	390,1	-268,0	338,4
Gehalts-/Rententrend (0,75 % Variation)	256,7	-216,4	230,7	-194,7
Lebenserwartung (Erhöhung um 5,3 % für alle Personen)	142,3	-	85,7	-

Netto-Pensionsaufwand

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember) angesetzten Prämissen gelten sowohl für die Ermittlung des Zinsaufwands (Interest Cost) und des Aufwands für die entstehenden Versorgungsansprüche (Current Service Cost) als auch für die Zinserträge aus Planvermögen im folgenden Geschäftsjahr. Die Annahmen, die für die Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2019 zugrunde gelegt wurden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen Prämissen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Pensionsaufwands

≡ 58

IN %	2019		2018	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	1,70	2,62	1,70	2,30
Gehaltstrend	2,25	2,06	2,25	2,22
Rententrend	1,80	3,10	1,80	3,20

Der im Gesamtergebnis der Geschäftsjahre 2019 und 2018 erfasste Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen (+)/Erträge (-) für leistungsorientierte Pensionspläne

≡ 59

IN MIO. €	2019			2018		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Dienstzeitaufwand	23,2	2,4	25,6	24,3	3,0	27,3
Nettozinsaufwand	8,0	0,3	8,3	9,5	0,4	9,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,1	-0,1	0,0	-0,6	-0,6
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Plankürzungen und -abgeltungen	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	31,5	2,6	34,1	33,8	2,8	36,6
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-125,6	-7,5	-133,1	-8,9	7,1	-1,8
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen des Anwartschaftsbarwerts	198,3	14,2	212,5	34,2	-11,3	22,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	72,7	6,7	79,4	25,3	-4,2	21,1
Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	104,2	9,3	113,5	59,1	-1,4	57,7

23 / ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

≡ 60

IN MIO. €	Personal- rückstellungen	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Übrige Rückstellungen
Stand 01.01.2019	136,9	99,7	10,0	17,5	264,1
davon langfristig	28,8	73,5	0,0	9,0	111,3
Währungsänderungen	0,5	0,0	0,0	0,1	0,6
Zuführung	110,4	4,4	0,6	8,3	123,7
Verbrauch	-100,5	-18,3	-0,2	-4,5	-123,5
Auflösung	-6,9	-0,8	-0,1	-0,6	-8,4
Aufzinsung	2,9	0,0	0,0	0,0	2,9
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-1,0	-0,7	0,0	-0,1	-1,8
Stand 31.12.2019	142,3	84,3	10,3	20,7	257,6
davon langfristig	34,0	63,7	0,1	9,5	107,3

Die Personalrückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumszahlungen.

Die Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Vorsorge für Haftungsrisiken sowie Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien, denen Eventualforderungen aus Versicherungsleistungen im einstelligen

Millionen-Euro-Bereich gegenüberstehen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Textziffer 29 „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“.

Insgesamt stehen den Verpflichtungen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von 4,9 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte aktiviert wurden.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen vor allem beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen im Segment INDUSTRY.

24 / FINANZSCHULDEN

Finanzschulden

≡ 61

IN MIO. €	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	2,4	4,1	2,4	4,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gemäß IAS 17	0,0	0,6	0,0	0,1	0,0	0,7
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,3	0,7	0,3	0,7
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0	1,9
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Dritten	2,4	0,7	0,0	0,0	2,4	0,7
	2,4	1,3	2,7	6,8	5,1	8,1

25 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

≡ 62

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen	96,5	80,1
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84,8	70,5
	181,3	150,6

Von den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden 51,9 Mio. € (Vj. 38,2 Mio. €) innerhalb eines Jahres abgerechnet. 77,9 Mio. € (Vj. 56,6 Mio. €) von den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen des Vorjahres wurden im Berichtsjahr realisiert. In den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von 33,8 Mio. € (Vj. 28,0 Mio. €) enthalten.

26 / ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Übrige Verbindlichkeiten

≡ 63

IN MIO. €	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	4,7	4,5	4,7	4,5
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	1,1	0,4	1,1	0,4
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,0	1,5	3,4	1,5	3,4
Ausstehende Rechnungen	0,0	0,0	44,2	42,4	44,2	42,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,1 ¹	7,2 ¹	34,2	15,1	34,3 ¹	22,3 ¹
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0,1¹	7,2¹	85,7	65,8	85,8¹	73,0¹
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	0,0	0,0	48,9	55,2	48,9	55,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0	44,4	43,7	44,4	43,7
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0	6,2	5,7	6,2	5,7
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	27,1	24,8	27,1	24,8
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	126,6	129,4	126,6	129,4
	0,1¹	7,2¹	212,3	195,2	212,4¹	202,4¹

1 _ Davon fällig in über fünf Jahren: 0,0 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €).

27 / LEASINGVERHÄLTNISSE

Als Leasingnehmer mietet TÜV SÜD im Bereich Immobilien vor allem Prüfstellen, Labore und Bürogebäude. Die Leasingvertragskonditionen dieser Verträge werden individuell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Darunter fallen vor allem Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um TÜV SÜD die maximale Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Knapp 15% der Immobilienverträge weisen originär vereinbarte Laufzeiten von 15 Jahren und mehr auf. Bezüglich der Leasingzahlungen sehen manche Leasingvereinbarungen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Leasingvereinbarungen im Bereich der anderen Anlagen betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, die über feste Laufzeiten von drei bis fünf Jahren abgeschlossen werden.

Der Konzern mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten von drei und vier Jahren. Diesen Leasingvereinbarungen liegen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde. Aufgrund der Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift des IFRS 16 wird für diese Verträge weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit angesetzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode dargestellt:

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

≡ 64

IN MIO. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Zugänge 2019	44,3	0,0	16,4	60,7
Abschreibungen und Wertminderungen 2019	49,6	0,6	13,9	64,1
Buchwerte zum 31.12.2019	235,2	0,4	25,5	261,1

Zum Bilanzstichtag stehen den Nutzungsrechten die folgenden Leasingverbindlichkeiten gegenüber:

Fälligkeitsstruktur der Leasingverbindlichkeiten, basierend auf undiskontierten Leasingzahlungen ≡ 65

IN MIO. €

Innerhalb eines Jahres fällige Leasingzahlungen	60,3
Zwischen einem und fünf Jahren fällige Leasingzahlungen	138,4
In mehr als fünf Jahren fällige Leasingzahlungen	88,6
Gesamte undiskontierte Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2019	287,3
Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz zum 31.12.2019	263,8
davon kurzfristig	55,2
davon langfristig	208,6

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 17,8 Mio. € wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Verträge verlängert werden. Aus Leasingverhältnissen, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich zukünftige Zahlungsabflüsse von 13,6 Mio. €.

Im Jahr 2019 belaufen sich die Auszahlungen für gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasingverträge auf 66,1 Mio. €. Die nicht zahlungswirksamen Erhöhungen der Leasingverbindlichkeiten (Zugänge, Zinsen, Abgänge) betragen 60,2 Mio. €.

Der insgesamt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasingverträge beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 70,4 Mio. €. Darüber hinaus sind Aufwendungen für kurzfristige Leasingverträge in Höhe von 5,8 Mio. € und Aufwendungen für Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert in Höhe von 2,1 Mio. € angefallen, die jeweils unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen sind.

Die Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres 2018 betragen 72,6 Mio. €.

28 / EVENTUALFORDERUNGEN UND -SCHULDEN SOWIE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualforderungen aus Versicherungsleistungen bestehen im einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Eventualschulden ≡ 66

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Bürgschaftsverpflichtungen	56,1	41,0
Eventualschulden aus Prozessrisiken	1,7	1,3
Sonstige Eventualschulden	2,0	1,8
	59,8	44,1

Die Bürgschaftsverpflichtungen beinhalten eine ausgereichte Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom britischen Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die ansonsten jährlich von den am T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien, partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären. Eine weitere Bürgschaft betrifft zum Bilanzstichtag ungenutzte Swap-Linien einer amerikanischen Tochtergesellschaft.

Die Verpflichtungen wurden für laufende Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus Sicht der derzeitigen Geschäftslage keine Inanspruchnahme zu erwarten ist.

Für ein Gemeinschaftsunternehmen bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 3,6 Mio. €.

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haften Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Bezüglich der Angabe von Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen und drohenden Rechtsverfahren wird auf Textziffer 29 verwiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen existieren in Höhe von 18,5 Mio. € (Vj. 14,4 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Dienstleistungs-, Service- und Wartungsverträge.

29 / ANHÄNGIGE UND DROHENDE RECHTSVERFAHREN

Gegen den TÜV SÜD e.V. wurde erfolgreich eine Klage bezüglich der aktuellen Betriebsrentenfestsetzung erhoben. Eine weitere Klage ist gegen die TÜV SÜD Product Service GmbH, München, anhängig. Auf Basis eines Erwartungswertmodells wurde für mögliche Auswirkungen aus der Umsetzung der Urteile eine entsprechende Vorsorge getroffen. Es wird auf Textziffer 22 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ sowie den Chancen- und Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Am 25. Januar 2019 brach der Damm eines Rückhaltebeckens für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien. Die Stabilität des Damms wurde im September 2018 von TÜV SÜD BRASIL bescheinigt. Vale S.A. als der für die Betriebssicherheit verantwortliche Betreiber des Damms hat nach dem Unglück auf externe Gutachten, unter anderem auch auf das Gutachten von TÜV SÜD BRASIL zur Sicherheit des Damms, verwiesen.

Es sind im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 abgegebenen Stabilitätsbescheinigung Klagen eingereicht und angedroht worden, in denen Schadensersatzforderungen geltend gemacht werden. Wir erachten weitere Klagen gegen TÜV SÜD als wahrscheinlich, insbesondere da mögliche Anspruchsgrundlagen kein Verschulden, sondern nur Kausalität voraussetzen. Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen wurden wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien aus dem Vorjahr fortgeschrieben, um ein realistisches Belastungsrisiko einzuschätzen. Da jedoch die vorgenannten Ermittlungen sowie die internen Untersuchungen von TÜV SÜD nach wie vor andauern und die in einem Rechtsstreit zu berücksichtigenden Einflussfaktoren vielschichtig sind, können die tatsächlichen Belastungen von diesen Einschätzungen abweichen.

Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Rechtsverteidigungs- und Beratungskosten in Höhe von 33,0 Mio. € haben sich zum Bilanzstichtag auf 28,5 Mio. € reduziert. Dabei steht dem Verbrauch 2019 für die Kosten der Sachverhaltsaufklärung sowie der Verteidigung der eigenen Rechtsposition durch die Inanspruchnahme externer Dritter eine Zuführung gegenüber, da aufgrund der bisher eingegangenen Klagen mit einer längeren Laufzeit und höheren Komplexität der Verfahren gerechnet wird als im Vorjahr. Teile der Rechtsverteidigungskosten sind durch eine Versicherung gedeckt. Da diese Ansprüche aber in ihrer Höhe noch nicht so gut wie sicher sind, wurden sie bilanziell nicht berücksichtigt. Sie sind aber mehr als wahrscheinlich, sodass von einer Eventualforderung im einstelligen Millionen-Euro-Bereich ausgegangen wird.

Für weitere Haftungsrisiken, insbesondere für Personenschäden, schätzen wir die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als möglich ein, sodass diesbezüglich eine Eventualschuld vorliegt.

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen und Eventualschulden werden gemäß IAS 37.92 in diesem Zusammenhang nicht gemacht, um die Ergebnisse möglicher Verfahren und die Interessen des Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Soweit Gerichtsverfahren zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich daraus erhebliche Schadensersatzzahlungen und sonstige Zahlungen ergeben, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns haben können. Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo, Brasilien, ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Für weitere Erläuterungen wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen.

Darüber hinaus sind die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten.

Sonstige Angaben

30 / ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

≡ 67

IN MIO. €

	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	629,7	618,4
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	92,4	81,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	30,5	37,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	29,3	18,0
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	167,1	140,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8,6	10,0

Es wurden lediglich unwesentliche Wertminderungen für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente erfasst.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Angabe der Buchwerte der Finanzinstrumente sowie die Einordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die Fair-Value-Hierarchie. ≡ 68/69

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2019

= 68

IN MIO. €	Fair-Value-Hierarchie				
	Buchwerte	Fair Value	Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen ^{1,2,3}	131,7	91,2	91,2	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte ^{2,3}	7,6	0,3	0,0	0,3	0,0
Langfristige Vermögenswerte	139,3	91,5	91,2	0,3	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	368,3	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ^{2,3}	71,0	34,1	30,2	3,9	0,0
Flüssige Mittel ²	203,3	–	–	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	642,6	34,1	30,2	3,9	0,0
Summe finanzielle Vermögenswerte	781,9	125,6	121,4	4,2	0,0
Langfristige Finanzschulden ²	2,4	–	–	–	–
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	0,1	–	–	–	–
Langfristige Schulden	2,5	–	–	–	–
Kurzfristige Finanzschulden ²	2,7	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	84,8	–	–	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	85,7	8,6	0,0	1,5	7,1
Kurzfristige Schulden	173,2	8,6	0,0	1,5	7,1
Summe finanzielle Verbindlichkeiten⁴	175,7	8,6	0,0	1,5	7,1

1 _ Beinhaltet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die keine Preisnotierung an einem aktiven Markt vorliegt.

2 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, für die der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

3 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

4 _ Ohne Leasingverbindlichkeiten.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018

= 69

IN MIO. €	Fair-Value-Hierarchie				
	Buchwerte	Fair Value	Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen ^{1,2,3}	93,1	69,7	69,7	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte ^{2,3}	7,1	1,9	0,0	0,3	1,6
Langfristige Vermögenswerte	100,2	71,6	69,7	0,3	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	368,6	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ^{2,3}	76,9	50,3	44,0	4,7	1,6
Flüssige Mittel ²	209,6	–	–	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	655,1	50,3	44,0	4,7	1,6
Summe finanzielle Vermögenswerte	755,3	121,9	113,7	5,0	3,2
Langfristige Finanzschulden ²	1,3	0,6	0,0	0,6	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	7,2	6,6	0,0	0,0	6,6
Langfristige Schulden	8,5	7,2	0,0	0,6	6,6
Kurzfristige Finanzschulden ²	6,8	0,1	0,0	0,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	70,5	–	–	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	65,8	3,4	0,0	3,4	0,0
Kurzfristige Schulden	143,1	3,5	0,0	3,5	0,0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	151,6	10,7	0,0	4,1	6,6

1 _ Beinhaltet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die keine Preisnotierung an einem aktiven Markt vorliegt.

2 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, für die der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

3 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Umklassifizierung aus oder in eine andere Stufe der Fair-Value-Hierarchie.

Bei den der Stufe 2 zugeordneten Finanzinstrumenten handelt es sich um Derivate und Wertpapiere. In der Stufe 3 sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Put-Optionen erfasst.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und Devisenswaps erfolgt auf Basis von FX-Forward-Swap-Marktdaten, mittels derer die aktuellen Forwardpunkte (FX-Forward-Swaps) linear aus den vorhandenen Informationen von Reuters interpoliert und auf den Spotkurs aufgeschlagen werden. Daraus lässt sich der aktuelle Kurs, zu dem das Sicherungsgeschäft glattgestellt werden kann, errechnen.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird durch Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Dazu wird der Gesamtwert eines Zinsderivats in seine einzelnen Cashflows zerlegt und jeder einzeln bewertet. Forward-Zinssätze und Bewertungen werden grundsätzlich zur Mitte aus Geld- und Briefkurs angesetzt. Die Interpolation und etwaige Simulationen erfolgen auf einer Verzinsung zum Nennwert; daraus werden die Zerinssätze ermittelt, um die Diskontierungsfaktoren herzuleiten. Bei Zinsderivaten in Fremdwährung erfolgt die Umrechnung des Barwerts in Euro zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der in Stufe 3 erfassten Finanzinstrumente:

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente der Stufe 3

≡ 70

IN MIO. €	Aktiva		Passiva	
	2019	2018	2019	2018
Stand 01.01.	3,2	0,0	6,6	12,8
Währungsänderungen	0,0	0,0	-0,1	0,1
Zugänge	0,0	3,2	0,0	0,0
Ergebniswirksame Veränderungen	-1,6	0,0	0,7	0,4
Zahlungswirksame Veränderungen	-1,6	0,0	-0,1	-6,7
Stand 31.12.	0,0	3,2	7,1	6,6

Die Veränderung der Aktiva betrifft zum einen eine zahlungswirksame Ausübung der zweiten Tranche eines Termingeschäfts zum vollständigen Erwerb eines Gemeinschaftsunternehmens in Deutschland und zum anderen die erfolgswirksame Neubewertung der verbliebenen dritten Tranche.

Die ergebniswirksamen Veränderungen der Passiva betreffen im Wesentlichen die Aufzinsung einer Kaufpreisverbindlichkeit aus einer Put-Option in Südafrika sowie die oben beschriebene Neubewertung der letzten Tranche des Termingeschäfts. Die zahlungswirksamen Veränderungen umfassen die Zahlungen von bedingten Kaufpreisen.

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 ≡ 71

IN MIO. €	2019	2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	-6,7	-3,1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-0,1	-0,2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten	1,6	-2,2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-3,7	-0,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6,6	-2,7

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Effekte aus Wertminderungen, Währungskurssicherung und -umrechnung sowie Bewertungsergebnisse aus sonstigen Derivaten.

Die Dividendenerträge aus den übrigen Beteiligungen belaufen sich auf insgesamt 0,6 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €).

Die Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte sowie die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ≡ 72

IN MIO. €	Übrige Finanzanlagen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Summe
Stand Wertminderungen 31.12.2017	11,8	22,0	3,1	36,9
Erstanwendungseffekt aus IFRS 9	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Stand Wertminderungen 01.01.2018, angepasst	11,8	21,8	3,1	36,7
Währungsänderungen	0,1	0,1	0,0	0,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführung	1,3	7,4	0,0	8,7
Verbrauch	0,0	-5,2	0,0	-5,2
Auflösung	0,0	-3,9	0,0	-3,9
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-0,3	-0,4	-1,1	-1,8
Stand Wertminderungen 31.12.2018/01.01.2019	12,9	19,7	2,0	34,6
Währungsänderungen	0,1	0,0	0,0	0,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Zuführung	1,4	9,5	0,4	11,3
Verbrauch	0,0	-6,7	0,0	-6,7
Auflösung	-0,5	-2,0	0,0	-2,5
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Stand Wertminderungen 31.12.2019	13,9	19,9	2,4	36,2
Wertminderungsaufwendungen 2019	1,4	12,1	0,3	13,8
Wertminderungsaufwendungen 2018	1,3	6,5	0,0	7,8

31 / FINANZIELLE RISIKEN

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt und Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertminderungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen und Ausleihungen können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2019 ausfallen.

Das maximale Kreditrisiko bei finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten entspricht zum 31. Dezember 2019 deren Marktwert.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Finanzabteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch die Konzern-Finanzabteilung keine Wertpapierkäufe tätigen.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren in der TÜV SÜD Gruppe stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln

und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren ferner durch eine starke Diversifikation der Emittenten erreicht. Neben den Barmitteln und Wertpapieren besteht die Liquiditätsreserve aus einer syndizierten Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. €. Die syndizierte Linie hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis Dezember 2019, wurde aber 2018 durch Ziehung einer entsprechenden Option bis Dezember 2021 verlängert. Ohne Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten stehen zum Bilanzstichtag den innerhalb eines Jahres fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 173,2 Mio. € (Vj. 143,1 Mio. €) und den in mehr als einem Jahr fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €) ein Finanzmittelbestand in Höhe von 203,9 Mio. € (Vj. 211,6 Mio. €) sowie nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 212,9 Mio. € (Vj. 212,4 Mio. €) gegenüber.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps zum Einsatz.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2019 nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis führen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer 10%igen Abwertung des Euro um 13,3 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €) verringern, der Marktwert von Cross-Currency-Swaps würde sich dann um 0,3 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) erhöhen. Steigt der Euro-Kurs um 10% gegenüber den anderen Währungen an, würde der Marktwert der Devisentermingeschäfte um 10,9 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €) zunehmen und der Marktwert der Cross-Currency-Swaps würde um 0,2 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) sinken.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapieranlagen bestehen. Eine Erhöhung bzw. Absenkung des Zinssatzes um 1% würde nur unwesentliche Marktwertänderungen bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein, zu dessen Absicherung fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

32 / ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Durch den erstmaligen Ansatz von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wesentlich erhöht, während sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entsprechend vermindert hat. Im Vorjahr wurden die gesamten Leasingzahlungen unter dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Ab 2019 beinhaltet dieser nur noch den Zinsanteil der Leasingzahlungen sowie den Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert. Die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen beinhaltet Zuwendungen in Höhe der geleisteten Rentenzahlungen der Treugeber an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. in Höhe von 61,7 Mio. € (Vj. 59,6 Mio. €). Diese sind zusammen mit den zahlungswirksamen Sonderzuführungen in Höhe von 30,0 Mio. € (Vj. 30,0 Mio. €) an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. und von 20,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) an den TÜV Hessen Trust e.V. sowie weiteren Zuführungen zu anderen Planvermögen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €) als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

33 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend der Organisationsstruktur und den vorhandenen Berichtsstrukturen ergeben sich für TÜV SÜD die vom Vorstand definierten drei berichtspflichtigen Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION. Diese bündeln die technischen Dienstleistungen im TIC-Markt (TIC steht für Testing, Inspection, Certification). Der gesamte Vorstand als höchste Managementebene erhält regelmäßig vollständige Informationen, um die Ertragskraft der nachfolgend beschriebenen Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über Ressourcenallokationen treffen zu können.

→ **INDUSTRY** Die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure unterstützen die Kunden dabei, Industrieanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Raffinerien, Kraftwerke und Gebäude sicher und wirtschaftlich zu betreiben sowie die Funktionalität und Sicherheit von Eisenbahnen, Signaltechnik und Bahninfrastruktur zu gewährleisten.

Das Segment INDUSTRY vereinnahmt zeitraumbezogen Umsatz für bislang erbrachte Dienstleistungen. Die Fakturierung erfolgt gemäß allgemeinen Geschäftsbedingungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Zugehörige Zertifikats- und Lizenzgebühren werden unabhängig von den erbrachten Dienstleistungen jährlich fakturiert und linear über die Laufzeit realisiert.

→ **MOBILITY** Dieses Segment umfasst alle Dienstleistungen rund um das Automobil, die von der Division Auto Service angeboten werden. Darunter fallen unter anderem Dienstleistungen zur Homologation, Gebrauchtwagenbewertungen, das Management von Fahrzeugflotten sowie Leistungen zur Produkt- und Prozessverbesserung für die Automobilindustrie. Für Privatkunden werden insbesondere Haupt- und Abgasuntersuchungen, Fahrerlaubnisprüfungen sowie Fahreignungsbegutachtungen von Verkehrsteilnehmern und die Unterstützung bei der Wiedererlangung bzw. dem Erhalt der Fahrerlaubnis angeboten.

Im Segment MOBILITY erfolgt die Umsatzlegung im Kerngeschäft der Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Fahrerlaubnisprüfungen zeitpunktbezogen, wobei im Privatkundengeschäft regelmäßig Anzahlungen eingefordert werden. Im Flottengeschäft erfolgt die Abrechnung der erbrachten Dienstleistungen monatlich. Alle übrigen Dienstleistungen in diesem Segment werden nach einzelvertraglichen Regelungen oder gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen abgerechnet. Die Umsatzlegung für diese Dienstleistungen erfolgt in der Regel zeitraumbezogen.

→ **CERTIFICATION** In diesem Segment sind die Aktivitäten der Divisionen Product Service und Business Assurance zusammengefasst. Die Division Product Service bietet Dienstleistungen zur Prüfung, Inspektion und Zertifizierung von Konsumgütern sowie Industrie- und Medizinprodukten an. Die Division Business Assurance umfasst die drei Geschäftsbereiche Management Systems, Akademie und Cyber Security Services. Alle drei Bereiche unterstützen die Kunden dabei, ihre Geschäftsprozesse, Systeme und Ressourcen zu optimieren.

Für das Segment CERTIFICATION werden die Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften zeitraumbezogen vereinnahmt. Die Fakturierung erfolgt gemäß allgemeinen Geschäftsbedingungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Zugehörige Zertifikats- und Lizenzgebühren werden unabhängig von den erbrachten Dienstleistungen jährlich fakturiert und linear über die Laufzeit realisiert.

Die Holdingtätigkeiten werden unter dem Bereich **SONSTIGE** ausgewiesen. Außerdem beinhaltet der Bereich SONSTIGE einzelne Vermögenswerte von Tochtergesellschaften, die nicht der eigentlichen Geschäftstätigkeit der operativen Segmente dienen.

TÜV SÜD ist in den folgenden **geografischen** Segmenten tätig:

- **EUROPE** umfasst den Heimatmarkt Deutschland sowie Western Europe und Central & Eastern Europe.
- **AMERICAS** bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab.
- **ASIA** bündelt alle Länder des asiatisch-pazifischen und des südasiatischen Raums sowie die Region Middle East & Africa.

TÜV SÜD realisiert zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen Umsatz aus Dienstleistungsaufträgen mit Kunden. Die Außenumsätze werden nach Segmenten und Regionen gegliedert dargestellt. In der Überleitungsspalte werden Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten erfasst.

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie zum 31. Dezember 2019

≡ 73

IN MIO. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	952,1	829,5	807,4	2,7	-1,6	2.590,1
davon EUROPE	761,6	819,2	409,0	0,2	-1,6	1.988,4
davon AMERICAS	93,4	0,1	92,4	0,0	0,0	185,9
davon ASIA	97,1	10,2	306,0	2,5	0,0	415,8
Konzerninnenumsätze	8,7	1,1	9,7	30,9	-50,4	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	960,8	830,6	817,1	33,6	-52,0	2.590,1
Abschreibungen	-33,6	-35,3	-38,4	-42,9	0,0	-150,2
At-Equity-Ergebnis	0,0	20,0	-2,7	0,0	0,0	17,3
EBIT	86,9	71,1	65,8	-21,2	0,2	202,8
Investitionen	16,6	25,4	41,4	42,6	0,0	126,0
Segmentvermögen zum 31.12.2019	543,9	442,6	452,0	383,7	-9,0	1.813,2

Die gesamten Umsatzerlöse des deutschen Heimatmarkts belaufen sich auf 1.649,4 Mio. € (Vj. 1.588,9 Mio. €) und verteilen sich auf die Segmente INDUSTRY mit 573,0 Mio. € (Vj. 548,5 Mio. €), MOBILITY mit 751,2 Mio. € (Vj. 735,9 Mio. €) und CERTIFICATION mit 326,6 Mio. € (Vj. 306,2 Mio. €).

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie zum 31. Dezember 2018

≡ 74

IN MIO. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	940,6	808,6	748,4	2,6	-1,7	2.498,5
davon EUROPE	739,1	800,8	378,0	0,1	-1,7	1.916,3
davon AMERICAS	109,7	0,0	88,3	0,0	0,0	198,0
davon ASIA	91,8	7,8	282,1	2,5	0,0	384,2
Konzerninnenumsätze	10,0	0,9	8,7	25,4	-45,0	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	950,6	809,5	757,1	28,0	-46,7	2.498,5
Abschreibungen	-17,8	-18,8	-21,3	-23,7	0,0	-81,6
At-Equity-Ergebnis	0,0	9,4	-0,9	0,0	0,0	8,5
EBIT	64,6	70,4	74,7	-104,5	0,3	105,5
Investitionen	18,2	31,7	34,6	16,1	0,0	100,6
Segmentvermögen zum 31.12.2018	502,6	372,6	372,2	260,0	-18,7	1.488,7

Es finden grundsätzlich dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze Anwendung, wie sie auch dem Konzernabschluss zugrunde gelegt werden.

Die Verrechnungspreise für Umsatzerlöse mit anderen Segmenten werden marktorientiert festgelegt (at arm's length).

Der Erfolg der Segmente wird nach dem EBIT bemessen.

Überleitung EBIT auf Ergebnis vor Ertragsteuern

≡ 75

IN MIO. €	2019	2018
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	202,8	105,5
Zinserträge	2,4	2,5
Zinsaufwendungen	-23,2	-12,8
Übriges Finanzergebnis	2,4	-0,6
Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	184,4	94,6

Die Zuordnung der Vermögenswerte erfolgt nach ihrem geografischen Standort.

Segmentvermögen nach geografischen Segmenten

≡ 76

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
EUROPE	1.341,8	1.105,6
AMERICAS	188,9	177,7
ASIA	312,5	228,5
Überleitung	-30,0	-23,1
Summe Segmentvermögen	1.813,2	1.488,7

Das Segmentvermögen in Deutschland beläuft sich auf 1.046,1 Mio. € (Vj. 844,3 Mio. €).

Überleitung von Segmentvermögen auf Konzernaktiva

≡ 77

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Segmentvermögen	1.813,2	1.488,7
Verzinsliche Finanzanlagen	105,1	78,3
Aktive latente Steuern	284,3	245,7
Flüssige Mittel	203,3	209,6
Sonstige verzinsliche kurzfristige Aktiva	34,3	49,5
Konzernaktiva	2.440,2	2.071,8

34 / BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die obersten Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e. V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen Gesellschafterausschuss, der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, übertragen. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e. V. zu 74,9% und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1% beteiligt.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr von der Konzerngesellschaft TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart, für den TÜV SÜD e. V. als Geschäftsherr und Anerkennungsträger ausgeführt. Bis zum 28. Februar 2018 galt dies auch für die Tätigkeit einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation in Baden-Württemberg. Diesen Geschäftsbereich hat der TÜV SÜD e. V. zum 1. März 2018 mit Genehmigung der zuständigen Anerkennungsbehörde vollumfänglich und endgültig für 17,1 Mio. € auf die TÜV SÜD Auto Service GmbH übertragen. Damit ist anstelle des TÜV SÜD e. V. die bis zu diesem Zeitpunkt als Geschäftsbesorgerin tätige TÜV SÜD Auto Service GmbH selbst Trägerin der Überwachungsorganisation nach Anlage VIIIb StVZO in Baden-Württemberg und als solche amtlich anerkannt.

Die Geschäfte aus der Tätigkeit der Technischen Prüfstelle werden im Namen, im Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e. V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden beim TÜV SÜD Konzern abgewickelt. Die TÜV SÜD Auto Service GmbH hält für die Tätigkeit bzw. den Betrieb Personal

und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e. V. zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Dabei werden 98,5% der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungsvergütung von der operativen Gesellschaft in Rechnung gestellt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 108,1 Mio. € (Vj. 112,6 Mio. €) an den TÜV SÜD e. V. belastet. Der TÜV SÜD e. V. hat daraus Umsatzerlöse in Höhe von 109,8 Mio. € (Vj. 114,3 Mio. €) erzielt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 6,9 Mio. € gegen den TÜV SÜD e. V. (Vj. Cash-Pool-Verbindlichkeiten von 1,7 Mio. €). Im Vorjahr wurden außerdem Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mio. € gegenüber der TÜV SÜD Föderation GmbH ausgewiesen. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 hat die TÜV SÜD AG die TÜV SÜD Föderation GmbH vom TÜV SÜD e. V. erworben. Aus dieser Transaktion resultiert eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 7,1 Mio. € gegenüber dem TÜV SÜD e. V., die zum 31. Dezember 2019 in den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ist.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 hatte der TÜV SÜD Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2019 wurden mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Positionen im Konzernabschluss geführt haben:

Bilanzposten aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

≡ 78

IN MIO. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Ausleihungen	0,2	0,2	0,0	0,0	8,1	3,0
Forderungen	1,3	1,9	0,0	0,0	1,5	0,4
Finanzschulden	0,3	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	4,7	4,5	0,0	0,0	0,8	0,1

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertminderungen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen zu den türkischen Gemeinschaftsunternehmen basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTÜRK Kuzey und TÜVTÜRK Güney (beide Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa (Lizenznehmer). 2019 betrug die Ausschüttung der türkischen Gemeinschaftsunternehmen 12,7 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €). Außerdem erfolgte eine Ausschüttung des spanischen Gemeinschaftsunternehmens ITV Levante in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €).

Von assoziierten Unternehmen wurden Ausschüttungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) bezogen.

Die TÜV SÜD AG hat für ein nahestehendes Unternehmen und für ein Gemeinschaftsunternehmen eine Patronatserklärung abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschafter die laufenden Verpflichtungen selbst tragen können. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

Die TÜV SÜD ATISAE hat für zwei Tochterunternehmen, ATISAE Trauxia ITV, S.L., Madrid, Spanien, und Servicios Técnicos y Consultoria ITV, S.L., Madrid, Spanien, Patronatserklärungen abgegeben. Für die erwartete Inanspruchnahme ist im Konzernabschluss unverändert eine Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € angesetzt.

Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 3,4 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €). Sie beinhalten variable, EVA-basierte Gehaltsbestandteile in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €), die zum 31. Dezember noch nicht ausbezahlt sind. Der zusätzlich entstandene Dienstzeitaufwand (Service Cost) für die Pensionsverpflichtungen betrug 0,3 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Barwert der Gesamtverpflichtung für Pensionen (DBO) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5,6 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtvergütung in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) erhalten.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen (Beratungsleistungen) beliefen sich auf 1,3 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen (DBO) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von 18,6 Mio. € (Vj. 17,8 Mio. €).

35 / GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von 368,1 Mio. € einen Betrag von 2,1 Mio. € auszuschütten; das entspricht 0,08 € pro Aktie. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 366,0 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

36 / HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Honorare des Abschlussprüfers KPMG AG

≙ 79

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

IN MIO. €	2019	2018
Abschlussprüfung	1,6	0,9
Steuerberatungsleistungen	0,5	0,4
Sonstige Leistungen	0,2	0,2
	2,3	1,5

37 / EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit Januar 2020 ist weltweit ein sprunghafter Anstieg der Infektionen durch den neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 zu verzeichnen. Die weitere Entwicklung ist noch nicht abzusehen und demzufolge ist auch keine Schätzung der finanziellen Auswirkungen für TÜV SÜD möglich.

38 / EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Einbezogene Unternehmen

≡ 80

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN INLAND	
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
MI-Fonds F60, München	100,00
PIMA-MPU GmbH, München ¹	100,00
SIGNON Deutschland GmbH, Berlin	100,00
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	90,00
TÜV Hessen Immobilien Service GmbH & Co. KG, Gräfelfing	55,00
TÜV SÜD Advimo GmbH, München	100,00
TÜV SÜD Akademie GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Leinfelden-Echterdingen ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart ¹	100,00
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching	70,00
TÜV SÜD Business Services GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München	50,00
TÜV SÜD Chemie Service GmbH, Leverkusen ¹	100,00
TÜV SÜD Digital Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD ELAB GmbH, Siegen	100,00
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt ¹	100,00
TÜV SÜD Föderation GmbH, München	E 100,00
TÜV SÜD Food Safety Institute GmbH, Neu-Isenburg	100,00
TÜV SÜD ImmoWert GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Life Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Management Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Product Service GmbH, München	100,00
TÜV SÜD Rail GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Sec-IT GmbH, München ¹	100,00
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt	55,00

¹ _ Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.
E = Erstkonsolidierung

Konzernabschluss

102	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
103	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
104	Konzernbilanz
105	Konzern-Kapitalflussrechnung

106	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
108	Konzernanhang
157	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Louisville, USA	100,00
ARISE Inc., Wilmington, USA	100,00
ATISAE de Castilla y León, S.A.U., Miranda de Ebro, Spanien	100,00
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien	100,00
Dunbar & Boardman Partnership Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
ÉMI-TÜV SÜD Minőségügyi és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	62,13
Fleet Logistics Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00
Fleet Logistics UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,00
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China	100,00
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, USA	100,00
Global Risk Consultants Ltd., West Byfleet, Großbritannien	100,00
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00
Magyar TÜV SÜD Műszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	100,00
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA	100,00
Nuclear Technologies plc., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
P.H. S.r.l., Tavarnelle Val di Pesa, Italien	100,00
PetroChem Inspection Services Inc., Pasadena, USA	100,00
PT. TUV SUD Indonesia, Jakarta Pusat, Indonesien	99,82
Superfresh Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00
TUV SUD (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
TUV SUD (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100,00
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TÜV SÜD America de México, S.A. de C.V., San Pedro Garza Garcia, Mexiko	100,00
TÜV SÜD America Inc., Danvers, USA	100,00
TÜV SÜD AMT, S.A.U., Madrid, Spanien	E 100,00
TUV SUD Asia Ltd., Hongkong, China	100,00
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD ATISAE, S.A.U., Madrid, Spanien	100,00
TUV SUD BABT Unltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TUV SUD Bangladesh (Pvt.) Ltd., Dhaka, Bangladesch	100,00
TÜV SÜD Benelux B.V.B.A., Boortmeerbeek, Belgien	100,00
TÜV SÜD Benelux VZW, Boortmeerbeek, Belgien	100,00
TÜV SÜD BRASIL ENGENHARIA E CONSULTORIA LTDA., São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Kestel-Bursa, Türkei	100,00
TÜV SÜD Canada Inc., Newmarket, Kanada	100,00
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China	51,00
TUV SUD China Holding Ltd., Hongkong, China	100,00
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TÜV SÜD Danmark ApS, Hellerup, Dänemark	100,00

E = Erstkonsolidierung

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
TÜV SÜD France S.A.S., Écully, Frankreich	100,00
TUV SUD Hong Kong Ltd., Hongkong, China	100,00
TÜV SÜD Iberia, S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
TUV SUD Inspection Authority (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	48,00
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100,00
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,00
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Jenbach, Österreich	100,00
TUV SUD Ltd., Glasgow, Großbritannien	100,00
TUV SUD Middle East Co. LLC, Muscat, Oman	51,00
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	51,00
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	51,00
TÜV SÜD Nederland B.V., Ede, Niederlande	100,00
TÜV SÜD New Energy Vehicle Testing (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou, China	52,00
TÜV SÜD Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100,00
TÜV SÜD Products Testing (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,00
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	99,99
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100,00
TÜV SÜD Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,00
TUV SUD Services (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,00
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	48,00
TUV SUD South Asia Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	100,00
TÜV SÜD Sverige AB, Malmö, Schweden	100,00
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sirketi (TGK), Istanbul, Türkei	100,00
TUV SUD Vietnam Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,00
TÜVSÜD Portugal, unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,00

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
EINBEZOGENE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie, Frankreich	38,22
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN INLAND	
FleetCompany GmbH, Oberhaching	W 40,00
Uniscon universal identity control GmbH, München	76,00
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN AUSLAND	
ITV de Levante, S.A., Valencia, Spanien	50,00
TÜV SÜD DOGUS Ekspertiz ve Danismanlik Hizmetleri Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	50,05
TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33

W = Wechsel Einbeziehungsart

München, den 10. März 2020

TÜV SÜD AG

Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken

Ishan Palit

Dr. Matthias J. Rapp

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TÜV SÜD AG, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht des TÜV SÜD Konzerns und der TÜV SÜD AG (im Folgenden „Konzernlagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Dammbruch in Brasilien

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Textziffer 5 Unterpunkt „Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen“ verbunden mit der Textziffer 29 des Konzernanhangs und in den Abschnitten „Geschäftsentwicklung“ und „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ des Konzernlageberichts, die die Auswirkungen eines Dammbruchs in Brasilien im Januar 2019, dessen Stabilität im Sommer 2018 von einer Tochtergesellschaft der TÜV SÜD AG bescheinigt worden war, und der in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen beschreiben. Die gesetzlichen Vertreter weisen auf erhebliche Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos hin,

sodass der Ausgang der anhängigen und drohenden Rechtsverfahren einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 und zukünftige Geschäftsjahre haben kann. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zweier Tochtergesellschaften

Wir verweisen auf die Angaben in Textziffer 29 des Konzernanhangs sowie die Angaben in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ und „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ des Konzernlageberichts zu möglichen Ansprüchen gegen TÜV SÜD im Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien. Dort beschreiben die gesetzlichen Vertreter, dass der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Brasil Engenharia e Consultoria Ltda., São Paulo/Brasilien sowie derer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo/Brasilien, bedroht ist, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbbruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Diese Ereignisse und Gegebenheiten deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der beiden Gesellschaften zur Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die für die jeweilige Gesellschaft ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote nach § 289f Abs. 4 HGB der TÜV SÜD AG),
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 10. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Andrejewski
Wirtschaftsprüfer

gez. Hachmann
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

Additive Fertigung	Prozess, bei dem auf der Basis von digitalen 3-D-Konstruktionsdaten durch das Ablagern von Material schichtweise ein Bauteil aufgebaut wird (3-D-Druck)	DBO	Defined benefit obligation (dt.: Anwartschaftsbarwert, Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung)
Advanced Analytics	Autonome oder teilautonome Untersuchung von Daten oder Inhalten durch Verfahren wie Data Mining, Big-Data-Analytik oder Location Intelligence für die Vorhersage künftiger Ereignisse und Verhaltensweisen	Deutscher Corporate Governance Kodex	Wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Enthält in Form von Empfehlungen und Anregungen international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.
AHV	Alters- und Hinterbliebenenversicherung	Digitale Transformation / Digitalisierung	Fortlaufender Veränderungsprozess, der die gesamte Gesellschaft und insbesondere Unternehmen betrifft. Basis sind digitale Technologien, die in einer immer schneller werdenden Folge entwickelt werden und somit den Weg für wieder neue digitale Technologien ebnen.
AI	Artificial Intelligence (dt.: Künstliche Intelligenz)	DIN	Deutsches Institut für Normung
ALM	Asset-Liability-Management	DSO	Days Sales Outstanding (dt.: Forderungslaufzeit)
Benannte Stelle	Benannte Stelle (engl.: Notified Body; NoBo) Neutrale und unabhängige staatlich benannte private Prüfstelle (Auditor- und Zertifizierstelle), die Konformitätsbewertungsleistungen erbringt	Digital Vehicle Scan	Standardisierter und automatisierter Fahrzeugsan
BetrSichV	Betriebssicherheitsverordnung	DYCOT	Dynamic Component Testing Labor Hydraulisch betriebene Schlitzenanlage zur Testentwicklung für Fahrzeugsicherheitskomponenten
BIM	Building Information Modeling Modellierung eines digitalen Gebäudezwillings	Earn out	Anteil des Kaufpreises im Kaufvertrag, der zu einem späteren Zeitpunkt erfolgsabhängig bezahlt wird
Brexit	Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union	EBIT	Earnings before interest and taxes Ergebnis vor Zinsen, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
Capital Employed	Durchschnittlich eingesetztes Kapital	EBT	Earnings before taxes (dt.: Ergebnis vor Ertragsteuern)
Cash Conversion Rate	Mittelbindungsdauer Free Cashflow im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss	E-Business	Integrierte Ausführung aller automatisierbaren Geschäftsprozesse eines Unternehmens mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnik
CEO	Chief Executive Officer	E-Commerce	Elektronischer Handelsverkehr mittels Internet
Certiffy	EU-weites Herkunftsnachweissystem für grünen und CO ₂ -armen Wasserstoff	E-Learning	Formen des Lernens, bei denen elektronische oder digitale Medien für die Präsentation und Distribution von Lernmaterialien und/oder zur Unterstützung zwischenmenschlicher Kommunikation zum Einsatz kommen
CFO	Chief Financial Officer	EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit
CGU	Cash Generating Unit (dt.: zahlungsmittelgenerierende Einheit)	ENEC	European Norms Electrical Certification Symbol zur Produktkennzeichnung von Elektronikgeräten in der Europäischen Union
Charter of Trust	Initiative zur Förderung von Cyber-Security	EU-DSGVO	Europäische Datenschutz-Grundverordnung
COO	Chief Operating Officer	EVA®	Economic Value Added (dt.: Geschäftswertbeitrag)
Credit-Spread	Kreditaufschlag oder Bonitätsaufschlag Differenz zwischen risikobehaftetem und risikofreiem Referenzzinssatz mit gleicher Laufzeit. Gibt die Risikoprämie an, die ein Investor als Kompensation für das eingegangene Kreditrisiko erhält.	EWU	Energiewendeunternehmen
CTA	Contractual Trust Agreement Pensionstreuhand; rechtliches Modell im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge, um im Durchführungsweg der Direktzusage Pensionsverpflichtungen aus der Bilanz auszugliedern	Free Cashflow	Freier Zahlungsmittelzufluss Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Cyber-Security	Computersicherheit, Cyber-Sicherheit oder Informationstechnologiesicherheit Praktiken zum Schutz und zur Verteidigung von Computern, Servern, Mobilgeräten, elektronischen Systemen, Netzwerken und Daten vor böswilligen Angriffen, Diebstahl, Beschädigung oder Störungen	FX	Foreign Exchange (dt.: Fremdwährung)
DAkkS	Deutsche Akkreditierungsstelle	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Data Analytics	Datenanalyse Wissenschaftliches Vorgehen zur Extrahierung und Untersuchung großer Datenmengen aus verschiedenen Datenquellen. Ziel ist es, Schlussfolgerungen aus den Daten zu ziehen, die in einem bestimmten Zusammenhang zueinander stehen.	Gender Balance	Geschlechtergleichgewicht

Good Clinical Practice	Regeln für die Durchführung von klinischen Studien	KI	Künstliche Intelligenz (engl.: Artificial Intelligence) Teilgebiet der Informatik, das sich mit der Automatisierung intelligenten Verhaltens und dem maschinellen Lernen befasst. Versuch, menschliche Wahrnehmung und menschliches Handeln durch Maschinen nachzubilden.
Green Hydrogen	Zertifizierung für grünen bzw. regenerativ erzeugten Wasserstoff. Der Wasserstoff weist ein Treibhausgas-Minderungspotenzial von mindestens 50 % gegenüber fossilen Kraftstoffen bzw. gegenüber konventionellem Wasserstoff auf.	MDR	Medical Device Regulation (dt.: EU-Medizinprodukte-Verordnung)
Grenzfremdkapitalzinsatz des Leasingnehmers	Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde	MSR	Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
HAD	Highly-Automated Driving (dt.: hochautomatisiertes Fahren)	Multi-Employer-Plan	Gemeinschaftlicher Pensionsplan mehrerer Arbeitgeber
HGB	Handelsgesetzbuch	NOPAT	Net operating profit after taxes (dt.: Nettogeschäftsergebnis nach Steuern)
HR	Human Resources (dt.: Personalwesen)	PPA	Purchase Price Allocation (dt.: Kaufpreisallokation)
IAMTS	International Alliance for Mobility Testing and Standardization	PS UCI Portal	Webbasiertes Kundenportal der Division Product Service
IAS	International Accounting Standards	SARS-CoV-2	Coronavirus Infektiöse Atemwegserkrankung
IASB	International Accounting Standards Board	SEP	Schallemissionsprüfung
IATF	International Automotive Task Force	Smart Industry Readiness Index	Diagnoseinstrument zur Bewertung des aktuellen Zustands von Anlagen und für besseres Verständnis von Industrie-4.0-Konzepten in Bezug auf Prozess, Technologie sowie Organisation
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer	StVZO	Straßenverkehrszulassungsordnung
IDW PS 981	Grundsätze ordnungsgemäßer Prüfung von Risikomanagementsystemen in Bezug auf strategische und operative Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit einer Organisation entstehen	Supply Chain Management	Aufbau und Verwaltung integrierter Logistikketten (Material- und Informationsflüsse) über den gesamten Wertschöpfungsprozess
IEC	International Electrotechnical Commission (dt.: Internationale Elektrotechnische Kommission)	TIC	Testing, Inspection, Certification (dt.: Prüfung, Inspektion und Zertifizierung)
IFRS	International Financial Reporting Standards	TISAX	Trusted Information Security Assessment Exchange Informationssicherheit in der Automobilindustrie
IFRS IC	International Financial Reporting Standards Interpretations Committee	TPR	The Pension Regulator Britische Regulierungsbehörde für Pensionen
IW	Institut für Weltwirtschaft	VR	Virtual Reality (dt.: virtuelle Realität)
ImmoWertV	Immobilienwertermittlungsverordnung	VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Industrie 4.0	Vernetzung der industriellen Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Technische Grundlage sind digital vernetzte, intelligente Systeme. Menschen, Maschinen, Anlagen, Logistik und Produkte kommunizieren und kooperieren direkt miteinander. Optimierung ganzer Wertschöpfungsketten.	WACC	Weighted Average Cost of Capital (dt.: gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten)
Internet der Dinge	Internet der Dinge (engl.: Internet of Things) Vernetzung von Maschinen und Geräten miteinander, die bisher auf die Steuerung von Menschen angewiesen waren	WLTP	Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedures Weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren
ISO	International Organization for Standardization (dt.: Internationale Organisation für Normung)	Zins-Swap	Zinsderivat, bei dem zwei Vertragsparteien vereinbaren, zu bestimmten zukünftigen Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennbeträge auszutauschen
IT	Informationstechnik		
IVDR	EU-Verordnung für In-vitro-Diagnostika (engl.: In-vitro Diagnostic Regulation)		
IWF	Internationaler Währungsfonds		

HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

TÜV SÜD macht in diesem Geschäftsbericht Aussagen, die sich auf den zukünftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren beziehen. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „rechnen“ und „planen“ oder an ähnlichen Begriffen. Diese Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen der Geschäftsleitung, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von TÜV SÜD liegen. Sie unterliegen einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die teilweise im Geschäftsbericht beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten bzw. Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von TÜV SÜD wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit im Prognosebericht genannt worden sind.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

IMPRESSUM

Herausgeber

TÜV SÜD AG
Westendstraße 199
80686 München
Deutschland

Fon +49 89 5791-0
Fax +49 89 5791-1551

info@tuev-sued.de
www.tuvsud.com

© TÜV SÜD AG, München.
Alle Rechte vorbehalten.

Konzernbereich Unternehmens- kommunikation

Sabine Hoffmann, Jörg Riedle
(Projektleiter)

Konzernbereich Rechnungswesen und Steuern

Stefan Lambert, Katharina Höfner,
Heike Lenhardt

Fotos

Thomas Dashuber, Claus Uhlendorf,
Adobe Stock: invisiblesk

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

MPM Corporate Communication
Solutions, Mainz, Düsseldorf
www.mpm.de

Druck

G. Peschke Druckerei GmbH, Parsdorf

Herausgegeben am 24. April 2020

